

Gefördert durch:



aufgrund eines Beschlusses
des Deutschen Bundestages



4. Bericht zu den Maßnahmen im Projekt MOIN+

Osnabrück, den 28.01.2025



Hrsg.: Landkreis Osnabrück & PlaNOS GmbH

Kontakt: moinplus@lkos.de

Inhaltsverzeichnis

Inhaltsverzeichnis.....	2
Abbildungsverzeichnis.....	3
Tabellenverzeichnis.....	3
1 Einleitung.....	4
2 Busverkehr im Projekt MOIN+ für die Monate Februar bis Dezember 2024.....	4
2.1 Hochlauf und allgemeiner Blick auf Monatsebene.....	5
2.2 Differenzierte Betrachtung Wochentage, Samstage und Sonntage/ Feiertage im Tagesverlauf	8
2.3 Tagesverlauf pro Linie pro Richtung	9
2.3.1 Montag bis Freitag im Tagesverlauf	9
2.3.2 Samstag im Tagesverlauf	13
2.3.3 Sonn- und Feiertage im Tagesverlauf	17
2.4 Ein- und Aussteiger im Linienverlauf nach Haltestellen	20
2.5 Ausblick	27
3 Kennzahlen für den On-Demand-Verkehr Lütти im Projekt MOIN+ für das Jahr 2024.....	28
3.1 Registrierungen.....	28
3.2 Fahrten.....	29
3.3 Pooling	30
3.4 Bediengebiete	30
3.5 Tage und Tageszeiten.....	30
3.6 Tickets	32
3.7 Telefonbuchungen und Stornierungen.....	32
3.8 Ein- und Ausstiege.....	33
3.9 Verbindungen.....	33
3.10 Lütти als Teil des ÖPNV	34
3.11 Ausblick Evaluation On-Demand-Verkehr	35
4 Carsharing im Projekt MOIN+ für die Monate Juli bis Dezember 2024	36
5 Anhang.....	38
5.1 Ein- und Ausstiege.....	38
5.2 Verbindungen.....	41

Abbildungsverzeichnis

Abbildung 1: Linie S20 Fahrgäste pro Fahrt pro Monat	5
Abbildung 2: Linie S40 Fahrgäste pro Fahrt pro Monat	6
Abbildung 3: Linie 260 Fahrgäste pro Fahrt pro Monat	6
Abbildung 4: Linie 452 Fahrgäste pro Fahrt pro Monat	7
Abbildung 5: durchschnittliche Fahrgäste pro Fahrt nach Wochentagen.....	8
Abbildung 6: Tagesganglinie Montag – Freitag (Linie S20)	9
Abbildung 7: Tagesganglinie Montag – Freitag (Linie S40)	10
Abbildung 8: Tagesganglinie Montag – Freitag (Linie 260)	11
Abbildung 9: Tagesganglinie Montag – Freitag (Linie 452)	12
Abbildung 10: Tagesganglinie Samstag (Linie S20)	13
Abbildung 11: Tagesganglinie Samstag (Linie S40)	14
Abbildung 12: Tagesganglinie Samstag (Linie 260)	15
Abbildung 13: Tagesganglinie Samstag (Linie 452)	16
Abbildung 14: Tagesganglinie sonn- und feiertags (Linie S20).....	17
Abbildung 15: Tagesganglinie sonn- und feiertags (Linie S40).....	18
Abbildung 16: Tagesganglinie sonn- und feiertags (Linie 260).....	19
Abbildung 17: S20 Haltestellenverlauf Richtung Osnabrück.....	20
Abbildung 18: S20 Haltestellenverlauf Richtung Wittlage	21
Abbildung 19: S40 Haltestellenverlauf Richtung Osnabrück.....	22
Abbildung 20: S40 Haltestellenverlauf Richtung Bad Laer	23
Abbildung 21: S40 Haltestellenverlauf Richtung Bad Laer	24
Abbildung 22: 260 Haltestellenverlauf Richtung Bohmte	25
Abbildung 23: 452 Haltestellenverlauf Richtung Oesede	26
Abbildung 24: 452 Haltestellenverlauf Richtung Hasbergen	27
Abbildung 25: Registrierungs- und Nutzungszahlen für Lütти 2024	28
Abbildung 26: Buchungen und Fahrgäste im Lütти 2024	29
Abbildung 27: Pooling-Quote je Bediengebiet in 2024.....	30
Abbildung 28: Durchschnittliche Anzahl an Lütти Fahrgästen je Zeitkorridor im Wochenverlauf.....	31
Abbildung 29: Anteil der verschiedenen Tickets für den Lütти in 2024	32
Abbildung 30: Anzahl Carsharing Buchungen nach Kommune Juli – Dezember 2024.....	36
Abbildung 31: Kundenstatus Carsharing-Buchungen nach Kommune Juli - Dezember 2024.....	37
Abbildung 32: Buchungen pro Stunde Juli - Dezember 2024.....	37

Tabellenverzeichnis

Tabelle 1: Übersicht durchschnittliche Fahrgäste pro Tag nach Wochentagen.....	8
--	---

1 Einleitung

Das Projekt MOIN+ ist ein vom Bundesministerium für Digitales und Verkehr gefördertes Modellprojekt zur Stärkung des ÖPNV. Im Landkreis Osnabrück werden im Rahmen des Projektes neue Buslinien und On-Demand-Verkehre betrieben, das Carsharing Angebot ausgebaut, Mobilstationen errichtet, sowie eine digitale Mobilitätsplattform entwickelt.

Eine Evaluation dieser Modellprojekte findet durch das vom Fördermittelgeber beauftragte Fraunhofer-Institut IAO statt. Das Fraunhofer-Institut wertet dabei eigene Befragungen und vom Projekt generierte Nutzungsdaten aus und ermittelt CO₂-Einsparungen. Um möglichst schnell Erkenntnisse zu den Angeboten zu erhalten, führt das Projektteam selbst Befragungen und Auswertungen der Nutzungszahlen durch. Im April, August und Oktober 2024 wurden die ersten drei Berichte zu den Maßnahmen im Projekt MOIN+ veröffentlicht.

Der vorliegende vierte Bericht umfasst eine Auswertung der Daten aus den automatischen Fahrgastzählsystemen der im Projekt eingeführten und erweiterten Schnell- und Regiobuslinien für die Monate Februar bis Dezember 2024, eine Auswertung der Nutzungsdaten des On-Demand-Verkehrs Lütli der Monate April bis Dezember 2024, sowie eine Auswertung der Betriebsmonate Juli bis Dezember der Carsharing-Erweiterung. Besonders hervorzuheben ist, dass die Auswertung der Busfahrgastzahlen optimiert und insbesondere ein Analysewerkzeug aufgebaut wurde, was eine Differenzierung der Fahrgastzahlen nach Tagesverlauf, Fahrtrichtung und Haltestellen ermöglicht. Weiterhin wurde auf Nachfrage der Gemeinden und der Kreistagspolitik die Kategorisierung der Nutzungszeiten im On-Demand Verkehr Lütli feiner unterteilt. Außerdem werden weitere Auswertungen der Lütli-Fahrgastbefragungen präsentiert. Insgesamt zeigt sich, dass im Projekt MOIN+ die Qualität der Evaluation von ÖPNV-Maßnahmen im Landkreis deutlich gesteigert wurde.

Der fünfte Bericht zum Projekt MOIN+ wird zum nächsten Ausschuss für Planen und Bauen im Juni 2025 veröffentlicht.

2 Busverkehr im Projekt MOIN+ für die Monate Februar bis Dezember 2024

Am 05.02.2024 sind durch den Fahrplanwechsel die Änderungen im Zuge des Förderprojektes MOIN+ des Landkreises Osnabrück in Kraft getreten. Diese Änderungen beinhalten zwei neue Schnellbuslinien (S20 und S40), eine neue Querverbindung zwischen dem Nordkreis und Wittlager Land (Linie 260), eine Achsenverlängerung im Südkreis (Linie 452) sowie eine Erweiterung des Fahrplanangebotes zweier bereits bestehender Buslinien im Nordkreis (Linien 640 und 650).

Auf allen MOIN+ Linien wurden in einem Teil der Busflotte automatische Fahrgastzählsysteme (AFZS) installiert, über die der Landkreis Osnabrück und die PlaNOS GmbH monatliche Fahrgastzahlen erhalten. Es wurde ein externer Dienstleister beauftragt, um die AFZS-Daten gesamtheitlich aufzubereiten, eine differenzierte Datenanalyse durchzuführen und ein Analysewerkzeug bereitzustellen, mit dem die Daten auch zukünftig verarbeitet werden können. Dieses liegt vor und wird im Laufe des Projektes weiter vertieft und aufbereitet.

Da nicht alle Fahrten mit AFZS-ausgestatteten Bussen durchgeführt werden, erfolgt eine Hochrechnung der Zählzeiten. Der Anteil der mit AFZS ausgewerteten Fahrten liegt für die S20 und 260

deutlich über dem geforderten Mindestwert von 40%. Die Linien S40 und 452 erreichen diesen Mindestwert. Bei der Linie 650 ist zu beachten, dass nur die neu eingerichteten MOIN+ Fahrten (Montag – Freitag zusätzlich 18:00 Uhr – 22:00 Uhr, Samstag zusätzlich 14:00 Uhr – 22:00 Uhr sowie Sonntag neu 08:00 Uhr – 22:00 Uhr) gezählt werden. Außerdem führt die Linie 650 einen Linienwechsel durch, dadurch können bereits Fahrgäste im Bus sitzen, die ursprünglich nicht der Linie 650 zugeordnet wurden. Diese Fahrgäste werden daher nicht als Einsteiger, sondern ausschließlich als Aussteiger auf der Linie 650 erfasst, was eine präzise Messung erschwert. Auch für die Linie 640 gibt es nur wenig qualitativ nutzbare Daten, wodurch eine Hochrechnung nicht möglich ist. Ein Hauptgrund hierfür ist, dass die Linie von verschiedenen Verkehrsunternehmen bedient wird, welche keine einheitlichen Dateiformate für die Busfahrplandaten vorlegen. Die PlaNOS steht mit den verantwortlichen Verkehrsunternehmen im Austausch, um die Bereitstellung der erforderlichen Daten in einem einheitlichen Format sicherzustellen. Bisher konnte jedoch noch keine Lösung gefunden werden, weshalb der PlaNOS weiterhin wenig Daten für die Linie 640 zur Verfügung stehen. Damit Daten zukünftig valide ausgewertet können, ist eine einheitliche und Datengrundlage essenziell.

Aufgrund der beschriebenen Dateninkonsistenzen werden im Folgenden ausschließlich die Linien S20, S40, 260 und 452 detailliert analysiert.

2.1 Hochlauf und allgemeiner Blick auf Monatsebene

Die Abbildungen 1 - 4 zeigen die täglich pro Fahrt gemessenen und hochgerechneten Fahrgastzahlen der einzelnen MOIN+ Linien für die ersten elf Betriebsmonate von Februar bis Dezember 2024. Über alle Linien ist zu erkennen, dass das vierte Quartal 2024 das fahrgaststärkste war. Bei der Betrachtung zu berücksichtigen sind saisonbedingte Faktoren wie Ferienzeiten und Urlaubszeiten, die sich vor allem im Monat Juli und teilweise im Juni, Oktober sowie Dezember zeigen.

Die Linie S20 erreichte im Mai, November und Dezember ihre Spitzenwerte mit jeweils 20,26 bzw. 21,09 und 19,83 Fahrgästen pro Fahrt. Als fahrgastschwächster Monat erwies sich der Juli mit 15,71 Fahrgästen pro Fahrt.

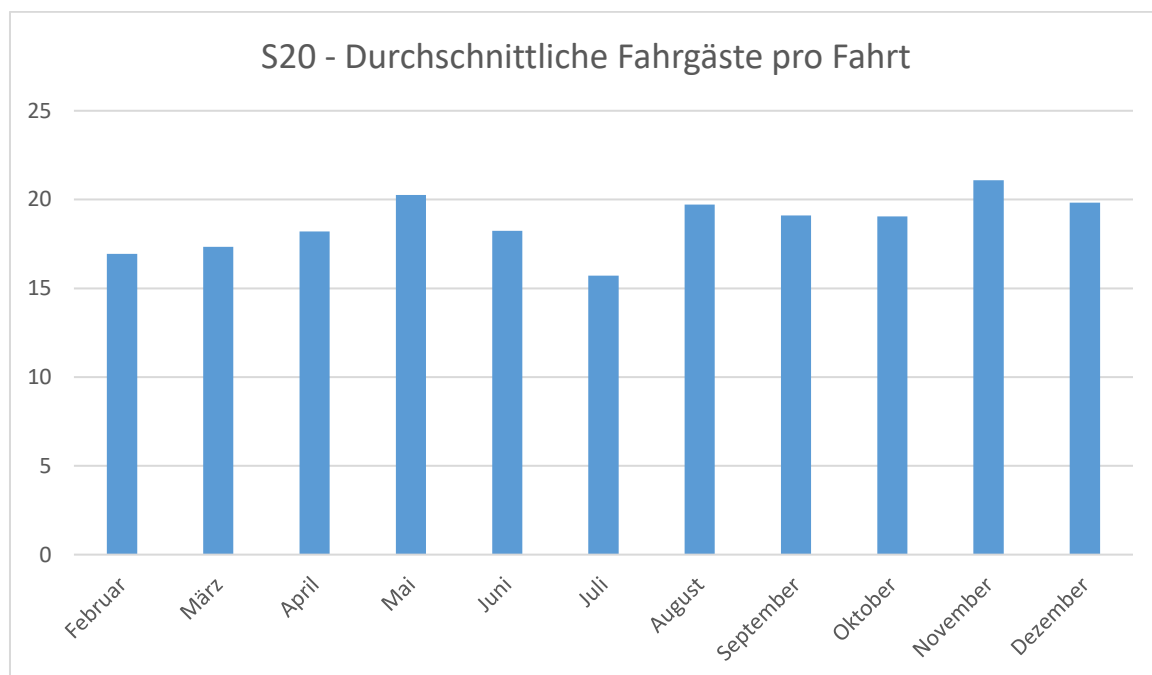


Abbildung 1: Linie S20 Fahrgäste pro Fahrt pro Monat

Der Monatsverlauf der S40 gestaltet sich ähnlich: Die Linie S40 war besonders im Mai (21,65 Fahrgäste pro Fahrt), August (21,86), September (21,93), November (22,20) und Dezember (22,69) fahrgastreich. Als fahrgastschwächster Monat erwies sich auch hier der Juli mit 16,86 Fahrgästen pro Fahrt.

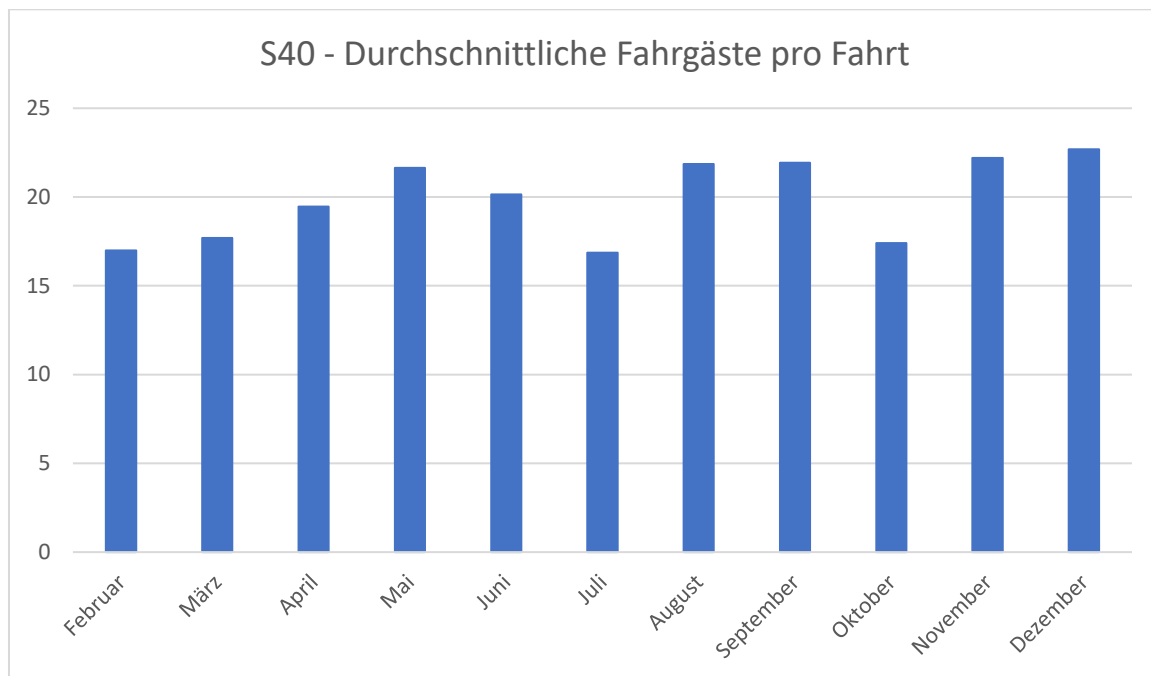


Abbildung 2: Linie S40 Fahrgäste pro Fahrt pro Monat

Auch die Linie 260 zeigt eine positive Entwicklung seit Inbetriebnahme: Die Monate September (18,32 Fahrgäste pro Fahrt) und November (18,24) waren die fahrgaststärksten Monate pro Fahrt. Im Gegensatz dazu waren die ersten beiden Betriebsmonate Februar (14,11) und März (13,35) die fahrgastschwächsten.

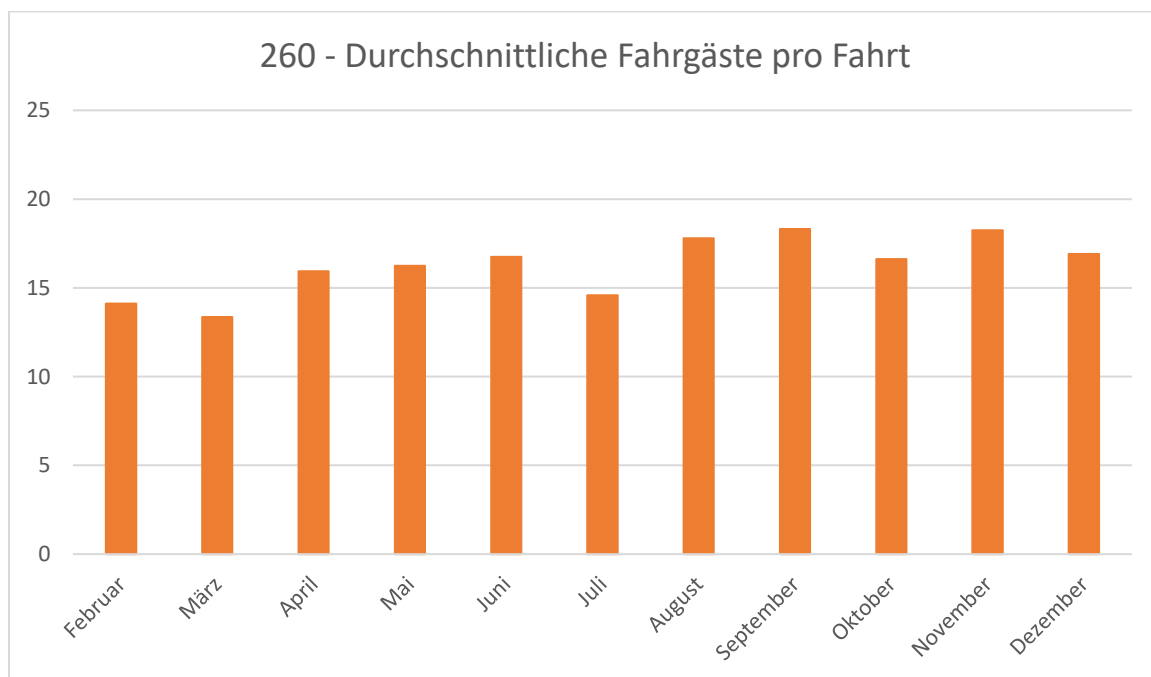


Abbildung 3: Linie 260 Fahrgäste pro Fahrt pro Monat

Bei der Monatsbetrachtung der Linie 452 ist zu berücksichtigen, dass im ersten Betriebsmonat Februar nur wenige Fahrten, aufgrund technischer Schwierigkeiten gemessen wurden und die Daten somit nicht repräsentativ sind. Ohne Berücksichtigung des Februars, erwiesen sich die Monate September (19,16 Fahrgäste pro Fahrt) sowie Oktober (19,92) und Dezember (19,22) als fahrgaststärkste Monate pro Fahrt. Wie bei der Linie 260 ist auch der März (14,49) bei der Linie 452 der fahrgastschwächste Monat gewesen.

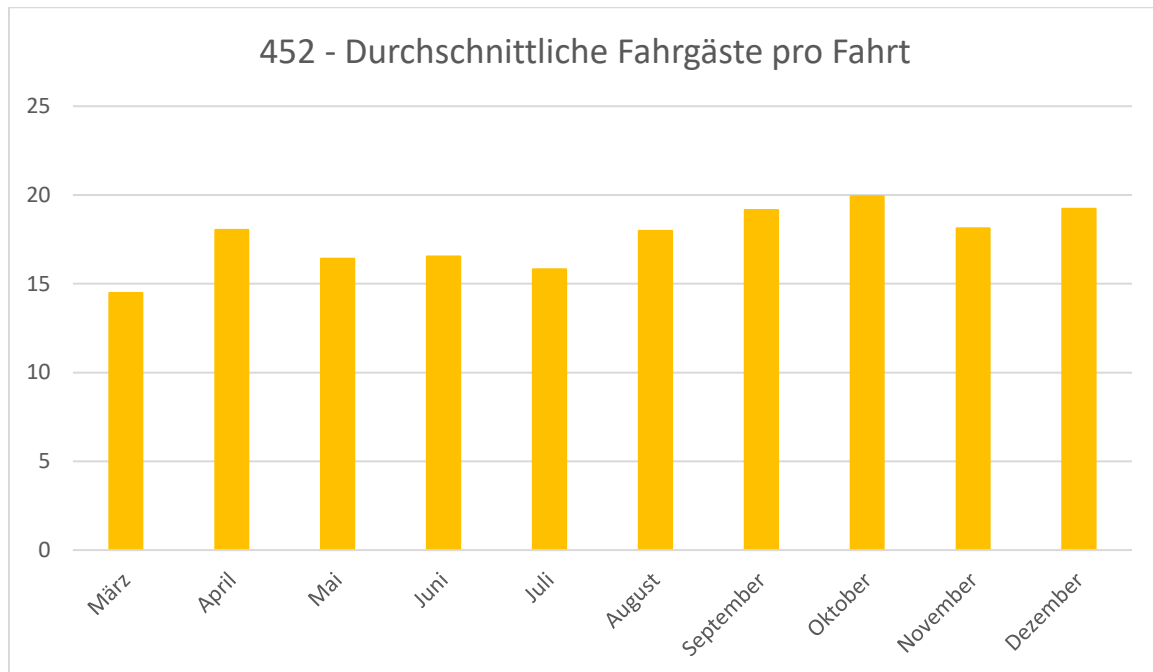


Abbildung 4: Linie 452 Fahrgäste pro Fahrt pro Monat (ohne Februar, da Daten aufgrund technischer Schwierigkeiten zum Start nicht repräsentativ sind)

Seit Betriebsstart ist eine positive Entwicklung der Fahrgastzahlen zu beobachten: Während im März circa 16 Fahrgäste pro Fahrt mit den MOIN+ Linien fahren, sind dies in den letzten beiden Monaten bereits circa 20 Fahrgäste pro Fahrt, was eine prozentuale Steigerung von 25 % pro Fahrt bedeutet.

2.2 Differenzierte Betrachtung Wochentage, Samstage und Sonntage/ Feiertage im Tagesverlauf

In einer Gesamtbetrachtung über alle Linien hinweg (siehe Abb. 5) erweisen sich die **Sonn- und Feiertage** als fahrgastschwächste Tage mit durchschnittlich **15,75 Fahrgästen pro Fahrt** (die Linie 452 fährt nicht an Sonn- und Feiertagen). Dagegen sind **in der Woche** durchschnittlich **18,79 Fahrgäste pro Fahrt** und am **Samstag** durchschnittlich **17,99 Fahrgäste pro Fahrt** mit den MOIN+ Linien unterwegs. Hervorzuheben ist, dass die S40 besonders stark (22,02 Fahrgäste pro Fahrt) an Samstagen genutzt wird. Die anderen drei Linien werden dagegen eher unter der Woche als am Wochenende genutzt.

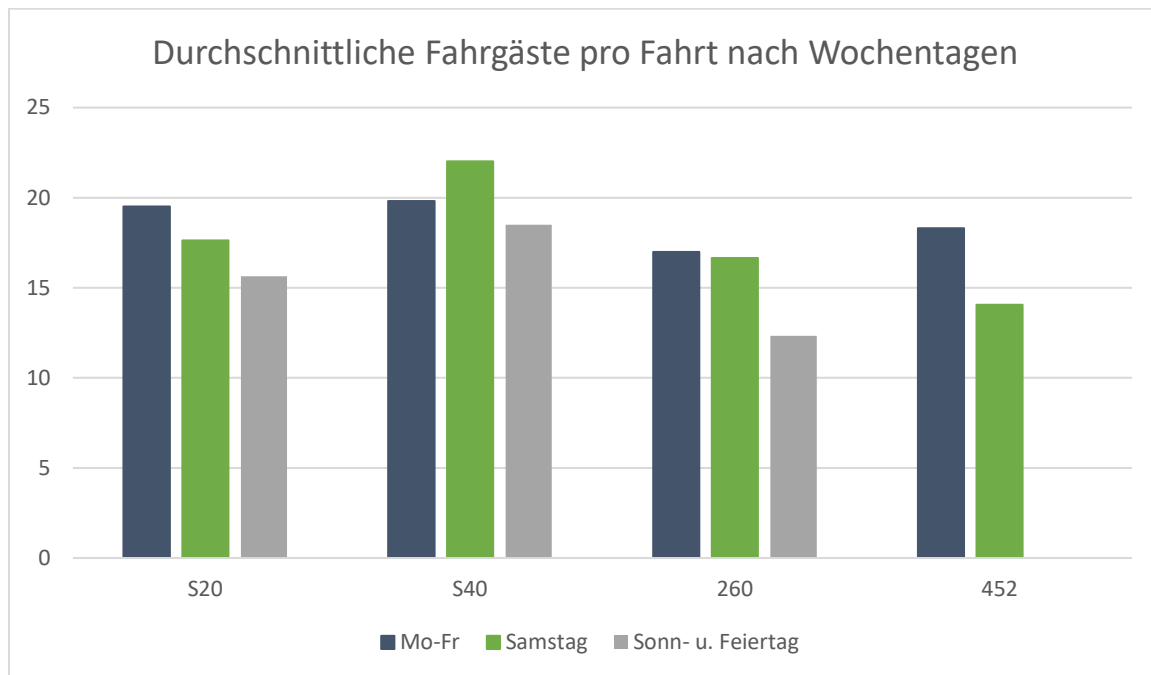


Abbildung 5: durchschnittliche Fahrgäste pro Fahrt nach Wochentagen

Eine differenzierte Betrachtung der Fahrgastzahlen unter der Woche zeigt: Freitag ist der stärkste Tag der Linien 260 (17,99 Fahrgäste pro Fahrt), S40 (21,75) und S20 (20,66). Wohingegen der Freitag (17,52) bei der 452 der fahrgastschwächste Tag und der Montag (19,33) der fahrgaststärkste Tag ist. Bei beiden Schnellbussen ist der Mittwoch (S40: 17,91; S20: 18,93) und bei der 260 der Donnerstag (16,15) der schwächste Tag unter der Woche.

Die Tabelle 1 zeigt zusammenfassend die Anzahl der Fahrten pro Tag für die Linien S20, S40, 260 und 452 nach Wochentagen. Des Weiteren ist der Tabelle die durchschnittliche Anzahl an Fahrgästen pro Tag pro Linie zu entnehmen.

Tabelle 1: Übersicht durchschnittliche Fahrgäste pro Tag nach Wochentagen

Linie	Mo-Fr		Samstag		Sonn- und Feiertage	
	Anzahl der Fahrten	Durchschnittliche Fahrgäste am Tag	Anzahl der Fahrten	Durchschnittliche Fahrgäste am Tag	Anzahl der Fahrten	Durchschnittliche Fahrgäste am Tag
S20	34	664	34	600	28	438
S40	36	714	36	793	32	592
260	31	527	31	517	25	309
452	24	440	25	352	0	/

2.3 Tagesverlauf pro Linie pro Richtung

In den folgenden Unterkapiteln sind die Tagesganglinien pro Richtung für die vier Linien aufgeführt. Es wird differenziert zwischen Wochentagen, Samstagen und Sonn- und Feiertagen. In dem Tagesverlauf werden die Hauptverkehrszeiten und die eher schwachen Tageszeiten erkennbar. Zum Verständnis: In der Grafik werden die Fahrten immer zur Abfahrtsstunde gezählt. Demnach wird eine Fahrt um 13:57 Uhr in der Abfahrtsstunde 13 Uhr aufgezeigt.

2.3.1 Montag bis Freitag im Tagesverlauf

In den Abbildungen 6 bis 9 sind die Tagesganglinien Montag bis Freitag pro Richtung für die Linien S20, S40, 260 und 456 dargestellt

Die S20 Richtung Osnabrück: Unter der Woche verzeichnen die drei Morgenfahrten um 6:43 Uhr (27,62), 7:43 Uhr (34,67) und 8:43 Uhr (31,09) hohe Fahrgastzahlen pro Fahrt ebenso die Fahrten um 14:43 Uhr (20,29) und 15:43 Uhr (21,69). Dies deutet auf Fahrten von Schülern und Pendelnden hin. Dieses gilt es weiter zu untersuchen. Auffällig ist die hohe Anzahl an Fahrgästen um 14:43 Uhr, welche auch am Samstag und Sonntag deutlich heraussticht. Die festgestellte höhere Nutzung in den Morgenstunden in Richtung Osnabrück passt zu den erhöhten Fahrgastzahlen am Nachmittag in die Gegenrichtung.

Die S20 Richtung Wittlage: Im Tagesverlauf unter der Woche verzeichnet die Linie S20 unter der Woche in den Morgenstunden bis 10:00 Uhr niedrige Fahrgastzahlen. Die Fahrt um 11:57 Uhr ist mit 37,84 Fahrgästen pro Fahrt die Stärkste über den Tag verteilt. Die Nachfrage bleibt bis inklusive der Fahrt um 15:57 Uhr hoch, mit über 30 Fahrgästen pro Fahrt. Nach den Fahrten um 16:57 Uhr (28,34) und 17:57 Uhr (26,11) fällt die Nachfrage stündlich etwas weiter ab. Um 22:57 Uhr fahren im Durchschnitt noch 14,32 Fahrgäste pro Fahrt Richtung Wittlage.

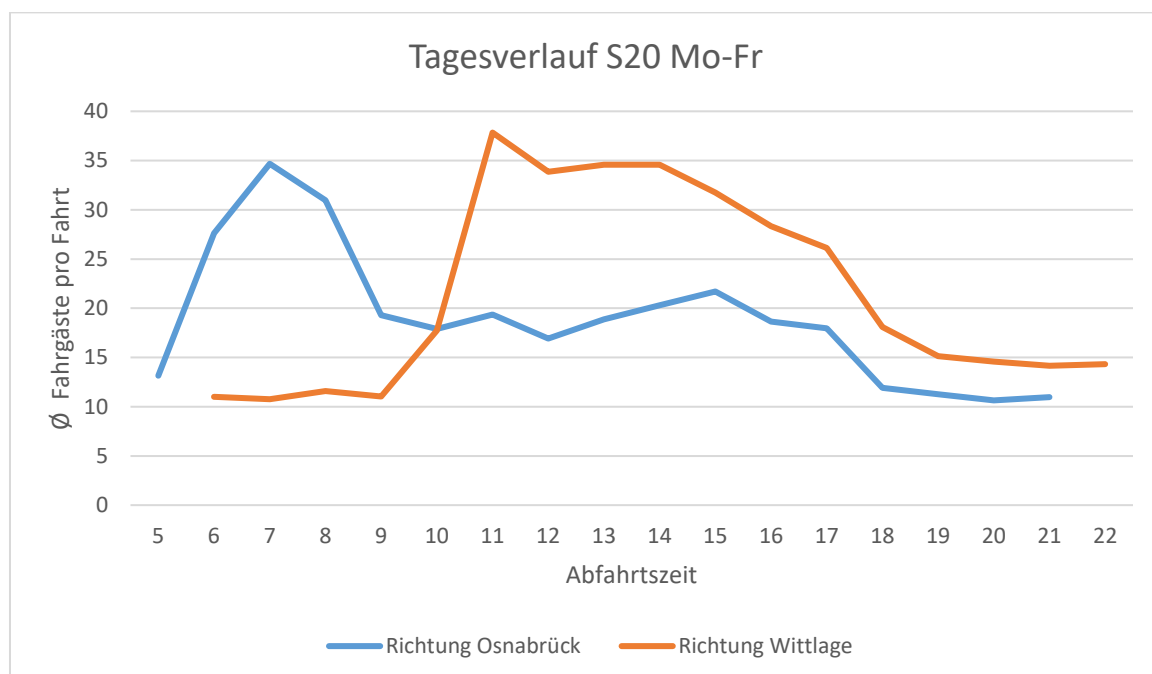


Abbildung 6: Tagesganglinie Montag – Freitag mit durchschnittlichen Fahrgästen pro Fahrt S20, differenziert nach Richtung

Die S40 Richtung Osnabrück: Unter der Woche zeigen sich hohe Fahrgastzahlen in den Morgenstunden, insbesondere ist ein deutlicher Peak auf der Fahrt um 7:11 Uhr (25,57) sowie um 09:00 Uhr (21,73) ersichtlich. Die Nachfrage schwankt über den Nachmittag und schwächt ab 18:11 Uhr (13,05) ab. Die Nachfrage bleibt bis Betriebsschluss um 23:11 Uhr (20,5).

Die S40 Richtung Bad Laer: Vormittags ist die Nachfrage unter der Woche mit rund 16 Fahrgästen pro Fahrt etwas geringer. Die Fahrt um 13:22 Uhr (29,35) ist eine der stärksten Fahrten am Tag. Die Nachfrage bleibt über den Nachmittag mit über 25 Fahrgästen pro Fahrt hoch. Auch der Abend verzeichnet mit mindestens 19,14 Fahrgästen pro Fahrt eine hohe Nachfrage. Beim Betrachten beider Fahrtrichtungen ist sehr gut die morgendliche Lastrichtung Osnabrück und nachmittags die Lastrichtung Bad Laer erkennbar.

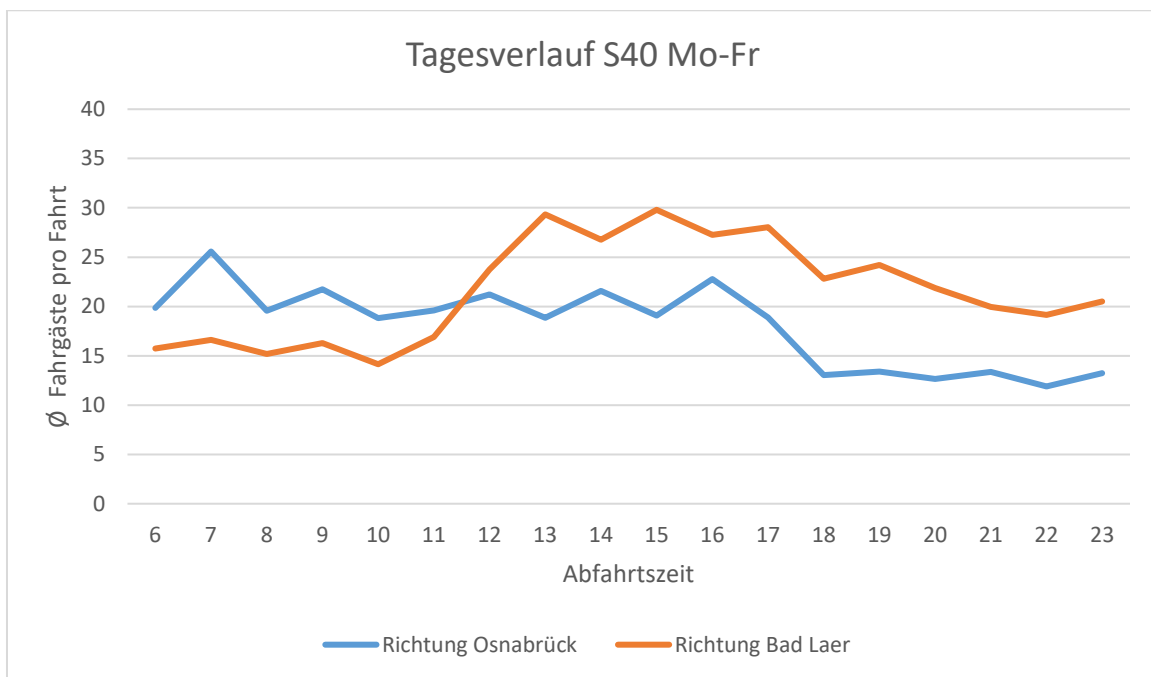


Abbildung 7: Tagesganglinie Montag – Freitag mit durchschnittlichen Fahrgästen pro Fahrt S40, differenziert nach Richtung

Die 260 Richtung Bramsche: Die Morgenstunden weisen eine gute Nachfrage auf. Eine erhöhte Fahrgastnachfrage zeigt sich ab 12:48 Uhr (23,96), die bis zum Ende des Tages auf einem hohen Niveau bleibt. Ab 20:00 Uhr findet keine Fahrt mehr statt, daher ist der Wert bei 0.

Die 260 Richtung Bohmte: Anders als bei anderen Linien mit typischen Hauptverkehrszeiten montags, mittags und spätnachmittags, steigt die Nachfragekurve erst zur Mittagszeit, 13:48 Uhr (21,2), und bleibt auf diesem Niveau bis circa 18:00 Uhr. Die Abendfahrten ab 18:00 Uhr lassen sich mit den Fahrten vom Vormittag vergleichen.

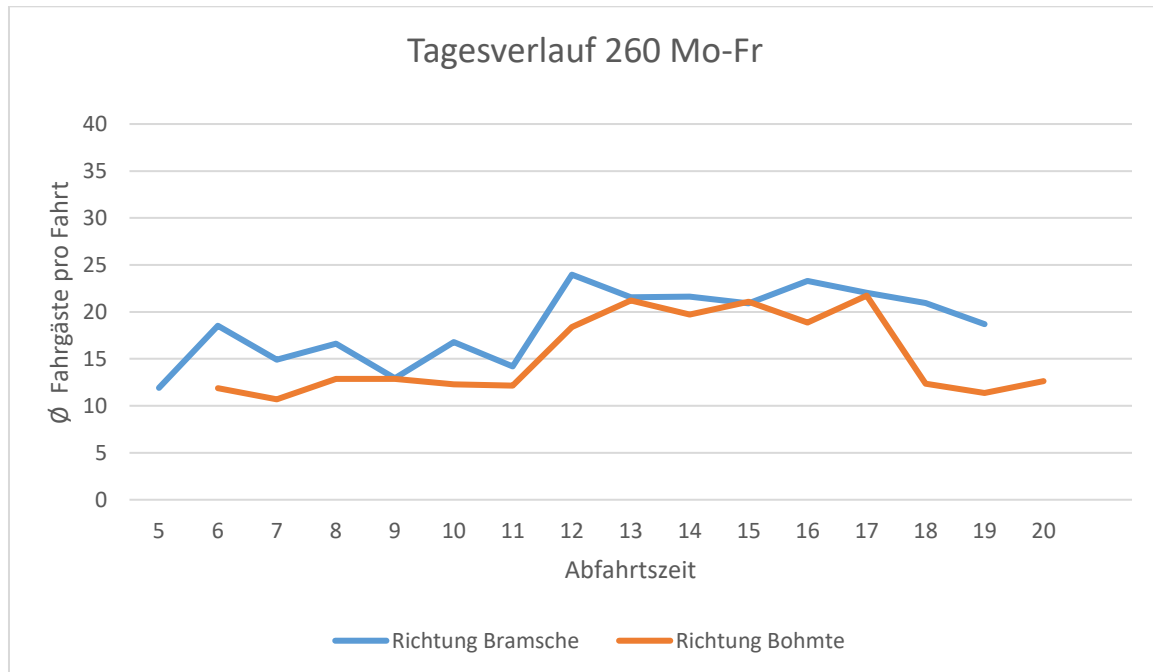


Abbildung 8: Tagesganglinie Montag – Freitag mit durchschnittlichen Fahrgästen pro Fahrt 260, differenziert nach Richtung

Die 452 Richtung Oesede: Richtung Oesede ist auffällig, dass die erste Fahrt um 06:44 Uhr mit 41,22 Fahrgästen pro Fahrt sehr stark nachgefragt ist. Die Nachfrage ist im weiteren Tagesverlauf über den Vormittag mit rund 24 Fahrgästen pro Fahrt hoch und sinkt ab 12:00 Uhr auf circa 16 Fahrgäste pro Fahrt.

Die 452 Richtung Hasbergen: Anders als in Richtung Oesede, weist die Gegenfahrtrichtung nach Hasbergen eine geringere Nachfrage in den Morgenstunden (Ausnahme die Fahrt um 07:15 Uhr (20,38)) und eine höhere Nachfrage ab 12:00 Uhr (20,75). Die Nachfrage sinkt ab 16:00 Uhr auf unter 20 Fahrgäste pro Fahrt.

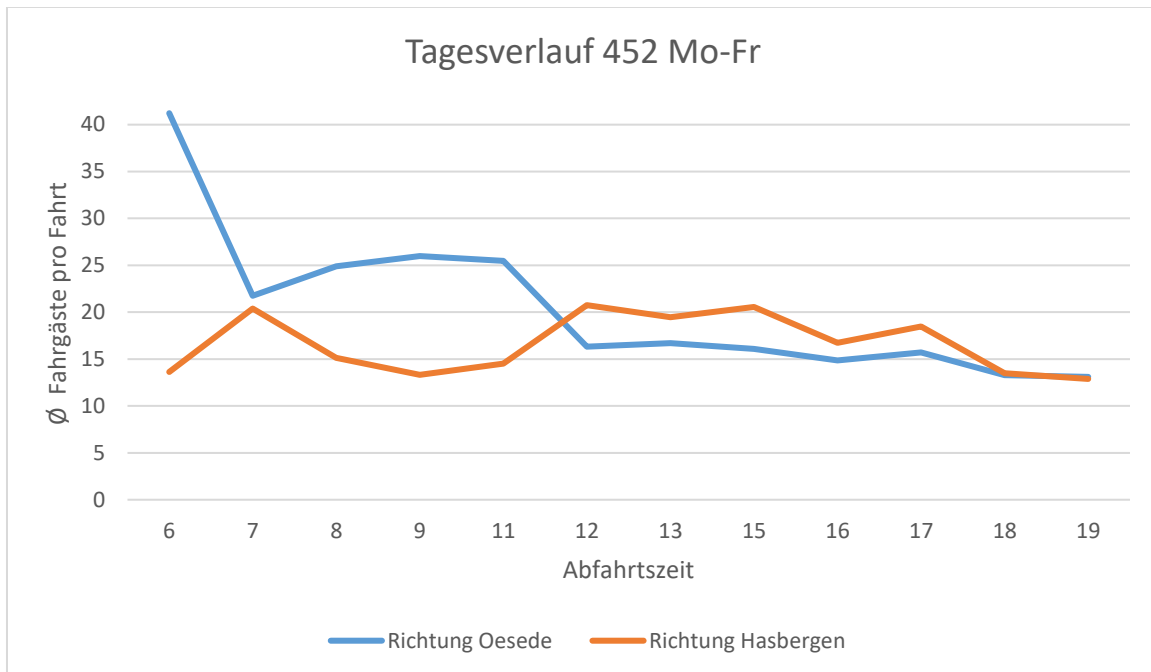


Abbildung 9: Tagesganglinie Montag – Freitag mit durchschnittlichen Fahrgästen pro Fahrt 452, differenziert nach Richtung

2.3.2 Samstag im Tagesverlauf

In den Abbildungen 10 bis 13 sind die Tagesganglinien Samstag pro Richtung für die Linien S20, S40, 260 und 456 dargestellt.

Die S20 Richtung Osnabrück: Der Samstag zeigt einen deutlich anderen Tagesverlauf als der Tagesverlauf Montag bis Freitag. Die Nachfrage am Vormittag ist in beiden Richtungen gering. Richtung Osnabrück steigt die Nachfrage mit der Fahrt um 10:43 Uhr (20,57) und bleibt auf einem hohen Niveau bis 18:00 Uhr. Zum Abend sinkt die Nachfrage.

Die S20 Richtung Wittlage: Auch in Richtung Wittlage zeigt sich ein deutlich anderer Tagesverlauf zu unter der Woche. Die Nachfrage steigt etwas später als in der Gegenrichtung ab 12:57 Uhr (16,28) und bleibt bis zum Betriebsschluss auf einem ordentlichen Niveau zwischen 17 und 22 Fahrgästen pro Fahrt.

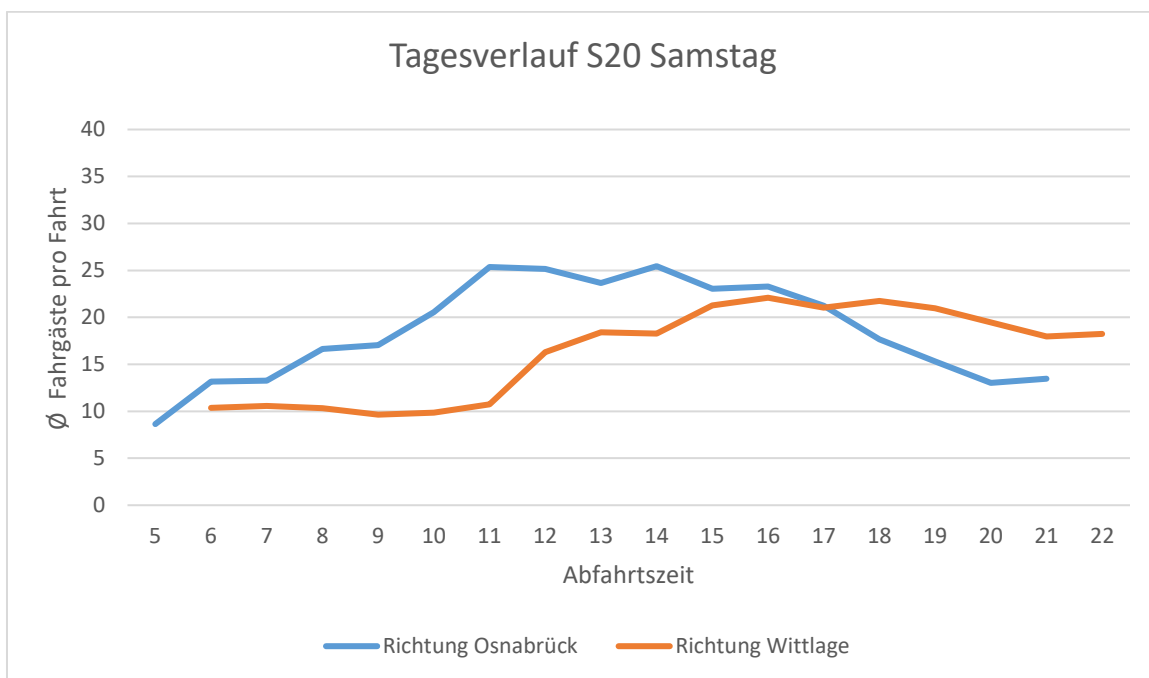


Abbildung 10: Tagesganglinie Samstag mit durchschnittlichen Fahrgästen pro Fahrt S20, differenziert nach Richtung

Die S40 Richtung Osnabrück: Auf der Linie S40 zeigt sich am Samstag eine geringere Nachfrage als am Nachmittag, mit 16 bis 19 Fahrgästen pro Fahrt am Vormittag. Ab der Fahrt um 12:11 Uhr (27,79) steigt die Nachfrage und erreicht am Nachmittag bis zu 35,53 Fahrgästen pro Fahrt. Auch nach 19:00 Uhr werden noch bis zu 21,47 Fahrgäste pro Fahrt erreicht.

Die S40 Richtung Bad Laer: Vormittags ist die Nachfrage am Samstag, wie auch unter der Woche, mit rund 15 Fahrgästen pro Fahrt geringer als der restliche Tagesverlauf. Die Fahrt um 13:22 Uhr (29,35) ist eine der stärksten Fahrten am Samstag. Die Nachfrage bleibt bis zur letzten Fahrt um 23:22 Uhr (26,17) hoch.

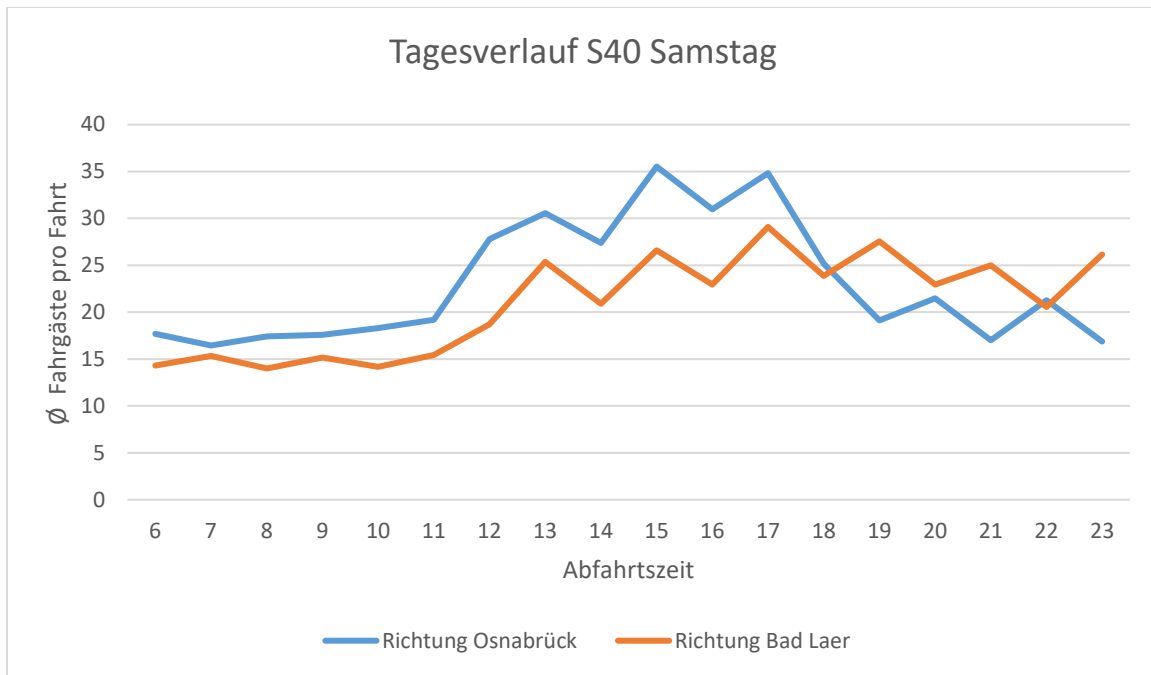


Abbildung 11: Tagesganglinie Samstag mit durchschnittlichen Fahrgästen pro Fahrt S40, differenziert nach Richtung

Die 260 Richtung Bramsche: Ähnlich wie unter der Woche ist die Nachfrage in den Morgenstunden geringer als am Nachmittag. Eine erhöhte Fahrgastnachfrage zeigt sich ab 13:48 Uhr (21,72), die bis zum Ende des Tages auf einem hohen Niveau bleibt. Um 20:00 Uhr findet keine Fahrt statt, daher ist der Wert bei 0.

Die 260 Richtung Bohmte: Die Nachfrage am Samstag ist in Richtung Bramsche, als auch in Bohmte sehr ähnlich. In Richtung Bohmte sinkt allerdings die Nachfrage ab 17:43 Uhr (18,21) auf unter 20 Fahrgäste pro Fahrt.

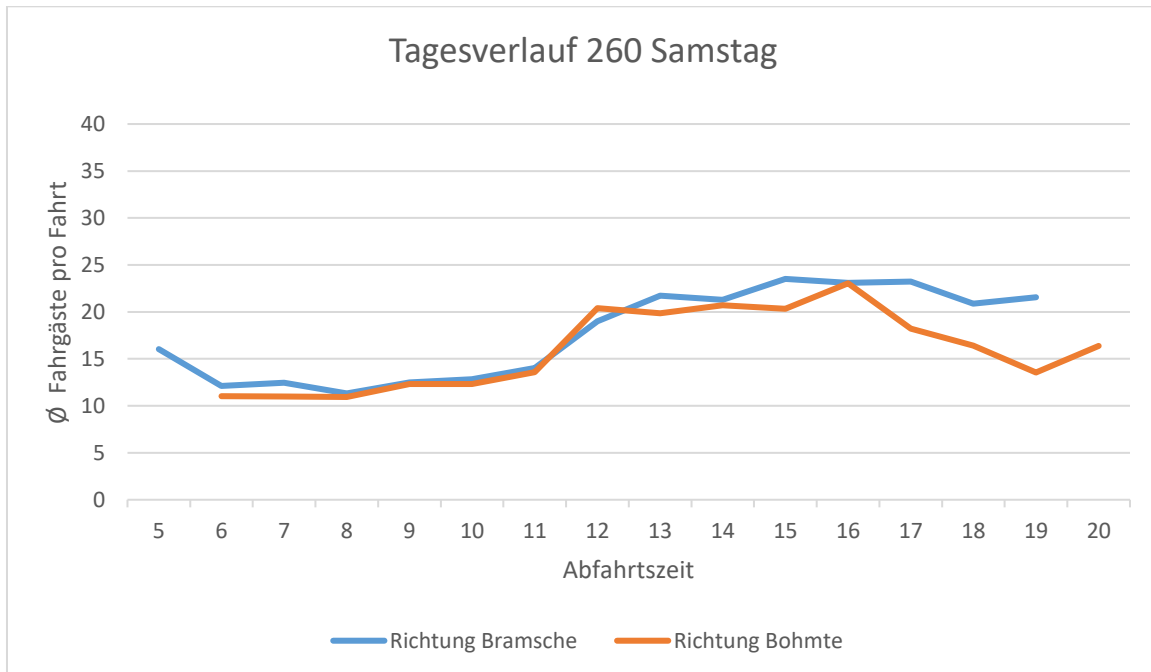


Abbildung 12: Tagesganglinie Samstag mit durchschnittlichen Fahrgästen pro Fahrt 260, differenziert nach Richtung

Die 452 Richtung Oesede: Die Fahrt um 06:44 hat mit 16,59 die höchste Nachfrage im Tagesverlauf. Zwischen 12 Uhr und 17 Uhr schwankt die Nachfrage nur geringfügig und hat knapp 15 Fahrgäste pro Fahrt.

Die 452 Richtung Hasbergen: Im Tagesverlauf weist die Linie 452 in den Morgenstunden bis 12 Uhr mit knapp 15 Fahrgästen pro Fahrt die höchste Nachfrage auf. Die stärkste Fahrt ist um 17:15 Uhr mit 18,49 Fahrgästen pro Fahrt.

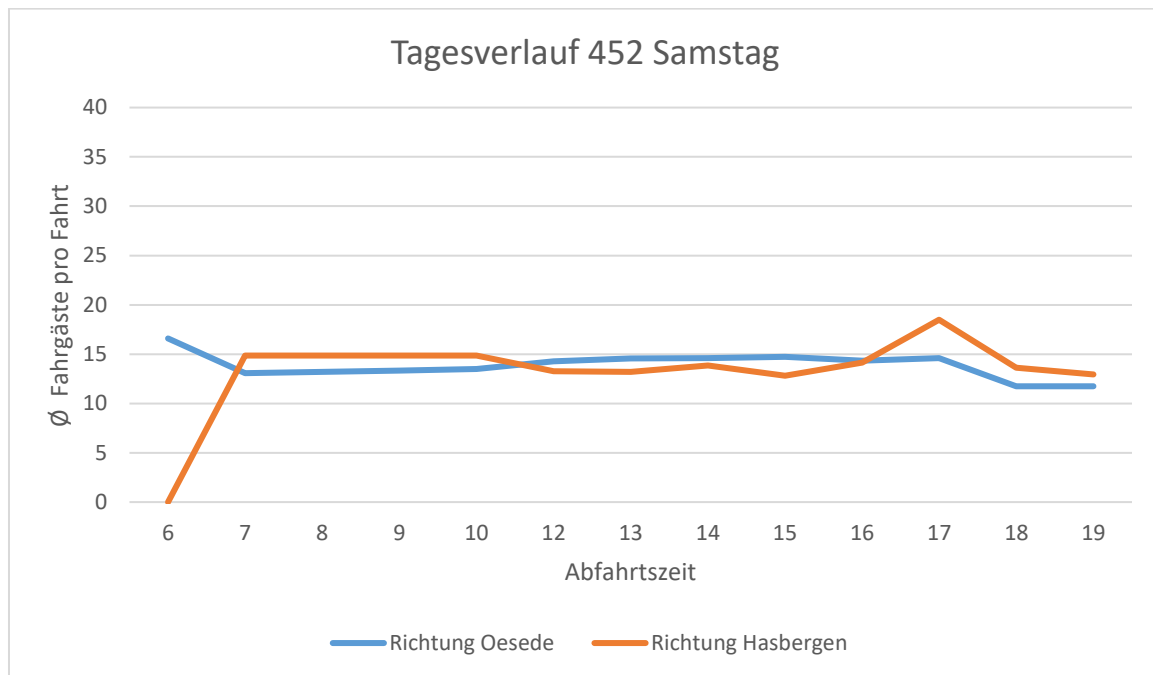


Abbildung 13: Tagesganglinie Samstag mit durchschnittlichen Fahrgästen pro Fahrt 452, differenziert nach Richtung

2.3.3 Sonn- und Feiertage im Tagesverlauf

In den Abbildungen 14 bis 16 sind die Tagesganglinien an Sonn- und Feiertagen pro Richtung für die Linien S20, S40 und 260 dargestellt. Die Linie 452 fährt nicht an Sonn- und Feiertagen.

Die S20 Richtung Osnabrück: Der Sonntag zeigt im Allgemeinen eine geringere Nachfrage als an den anderen Tagen. Die stärkste Fahrt ist am Mittag um 13:45 Uhr mit durchschnittlich 22,96 Fahrgästen pro Fahrt.

Die S20 Richtung Wittlage: Die Morgenstunden sind eher schwach nachgefragt. Die stärkste Nachfrage ist im Zeitraum zwischen 15:59 Uhr (19,18) und 18:59 Uhr (18,86).

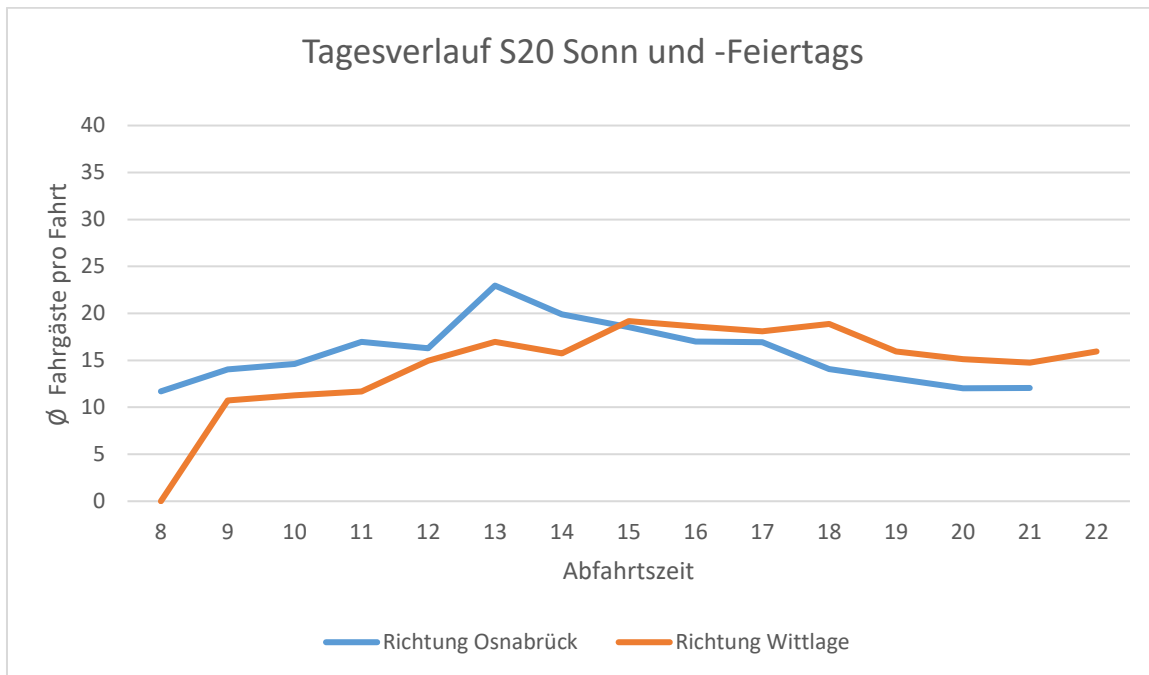


Abbildung 14: Tagesganglinie sonn- und feiertags mit durchschnittlichen Fahrgästen pro Fahrt S20, differenziert nach Richtung

Die S40 Richtung Osnabrück: Die Nachfrage ist in beiden Richtungen sehr schwankend. Die Nachfrage Richtung Osnabrück ist bis zum Nachmittag höher als in Richtung Bad Laer. Ab 18:00 Uhr sinkt die Nachfrage auf unter 20 Fahrgäste pro Fahrt.

Die S40 Richtung Bad Laer: Auch Richtung Bad Laer sind Schwankungen in der Nachfrage zu erkennen. Die stärkste Fahrt ist um 19:22 Uhr (20,79).

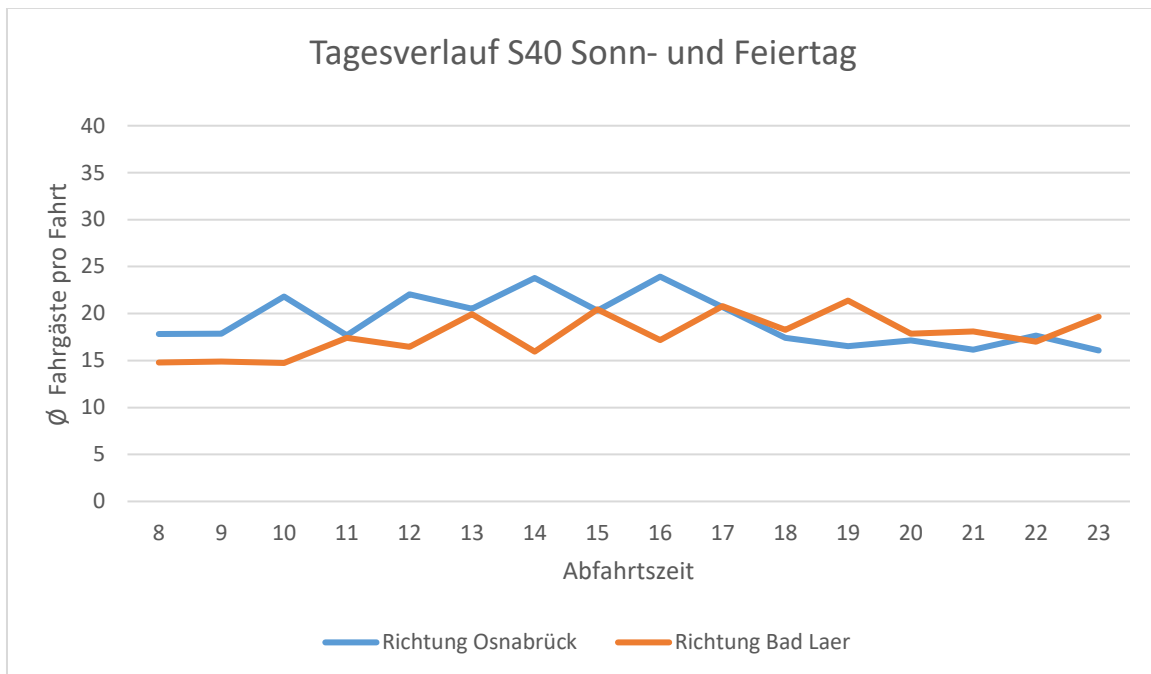


Abbildung 15: Tagesganglinie sonn- und feiertags mit durchschnittlichen Fahrgästen pro Fahrt S40, differenziert nach Richtung

Die 260 Richtung Bramsche: Die Nachfrage an Sonn- und Feiertagen in Richtung Bramsche ist mit rund 12 Fahrgästen pro Fahrt auf einem gleichförmigen Niveau. Nur die Fahrt um 19:09 Uhr ist mit durchschnittlich 14,52 Fahrgästen pro Fahrt etwas stärker nachgefragt.

Die 260 Richtung Bohmte: Die Nachfrage ist in Richtung Bohmte ähnlich wie in Richtung Bramsche. Eine etwas höhere Nachfrage ist hier allerdings um 10:29 Uhr mit durchschnittlich 14,52 Fahrgästen pro Fahrt.

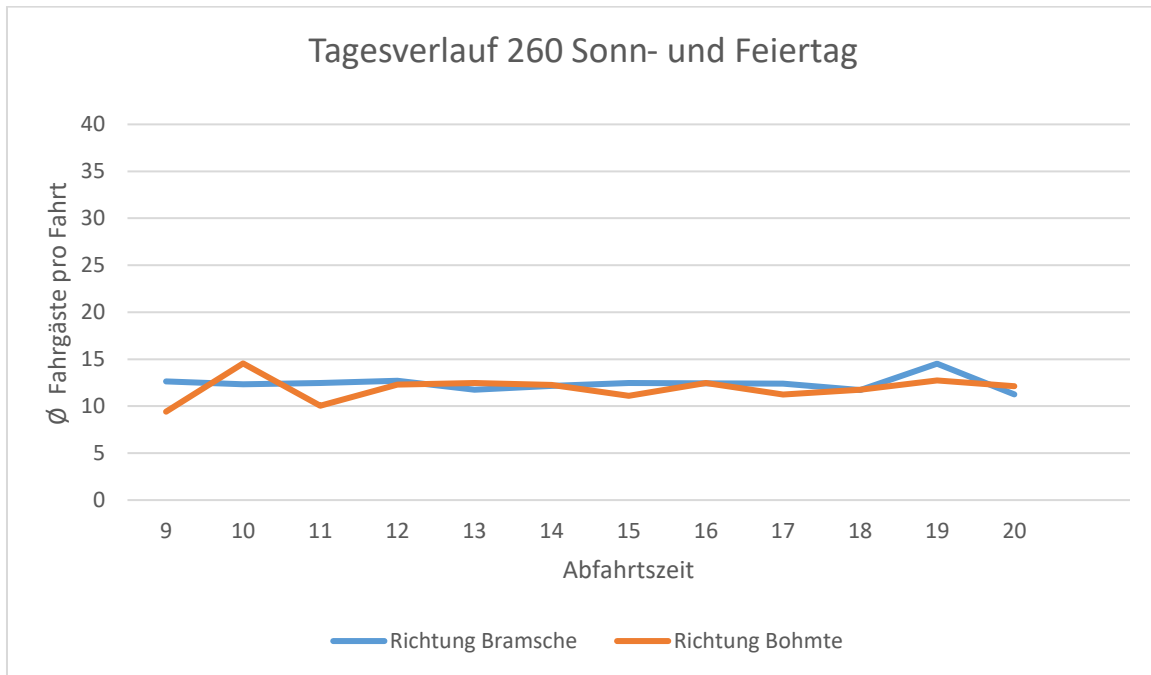


Abbildung 16: Tagesganglinie sonn- und feiertags mit durchschnittlichen Fahrgästen pro Fahrt 260, differenziert nach Richtung

2.4 Ein- und Aussteiger im Linienverlauf nach Haltestellen

Die folgenden Abbildungen 17 bis 24 zeigen die Frequentierungen (Summe aus Einsteiger und Aussteiger) am Tag pro Haltestelle über alle Wochentage hinweg, differenziert nach den jeweiligen Fahrtrichtungen.

Bei der Betrachtung der **S20** in **Richtung Osnabrück** zeigt sich: Die Haltestellen Ostercappeln Krankenhaus (ca. 116 Ein- und Aussteiger am Tag), Osnabrück Neumarkt (ca. 88) und Bad Essen Gartenstraße (ca. 71) werden am häufigsten frequentiert. Im Vergleich dazu werden die Haltestellen Eielstädt AOK (ca. 11), Eielstädt Leuchtenburg (ca. 16) und Wehrendorf-Bad Essen Tiefer Weg (ca. 17) kaum nachgefragt.

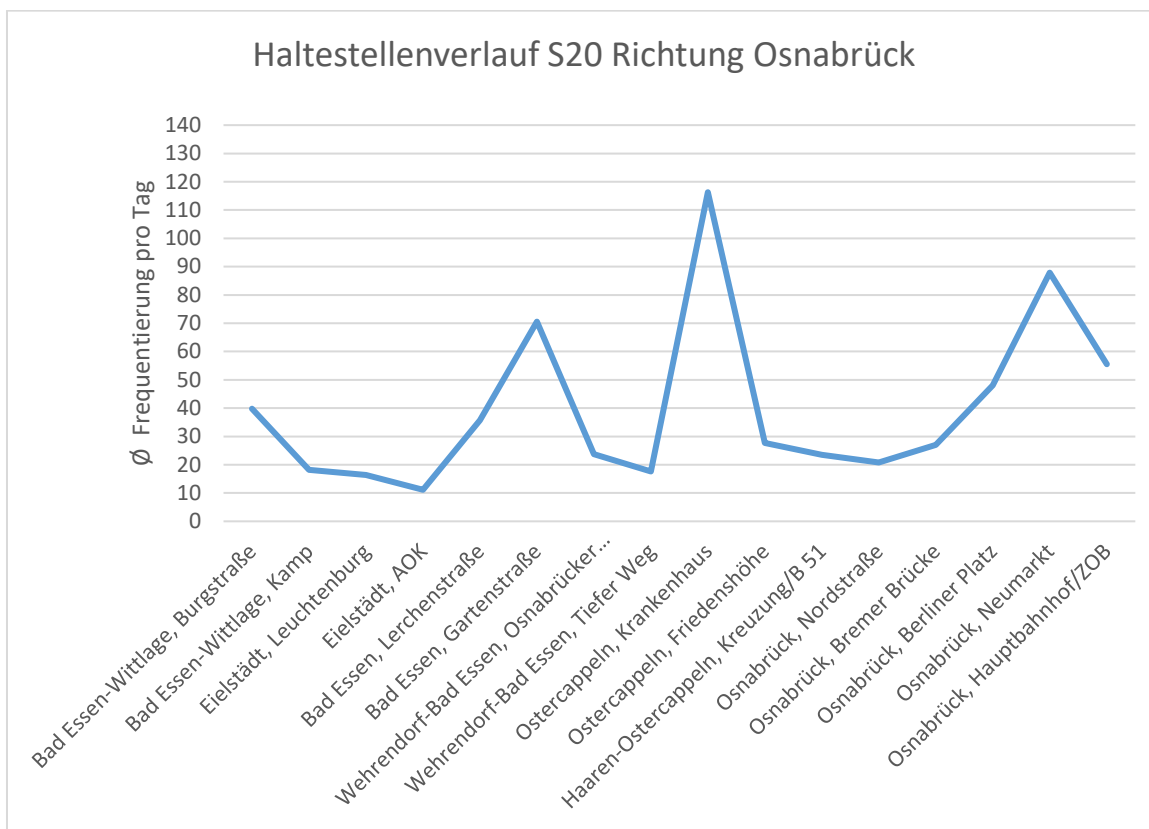


Abbildung 17: S20 Haltestellenverlauf Richtung Osnabrück, durchschnittliche Ein- und Aussteiger pro Tag

In **Richtung Wittlage** zeigt sich bei der **S20** eine ähnliche Situation: Die Haltestellen Osnabrück HBF/ ZOB (ca. 122 Ein- und Aussteiger am Tag), Osnabrück Neumarkt (ca. 106) und Ostercappeln Krankenhaus (ca. 93) werden am häufigsten genutzt. Im Vergleich dazu werden die Haltestellen Haaren-Ostercappeln, Kreuzung/B51 (ca. 14) und Osnabrück Nordstraße (ca. 14) am wenigsten frequentiert.

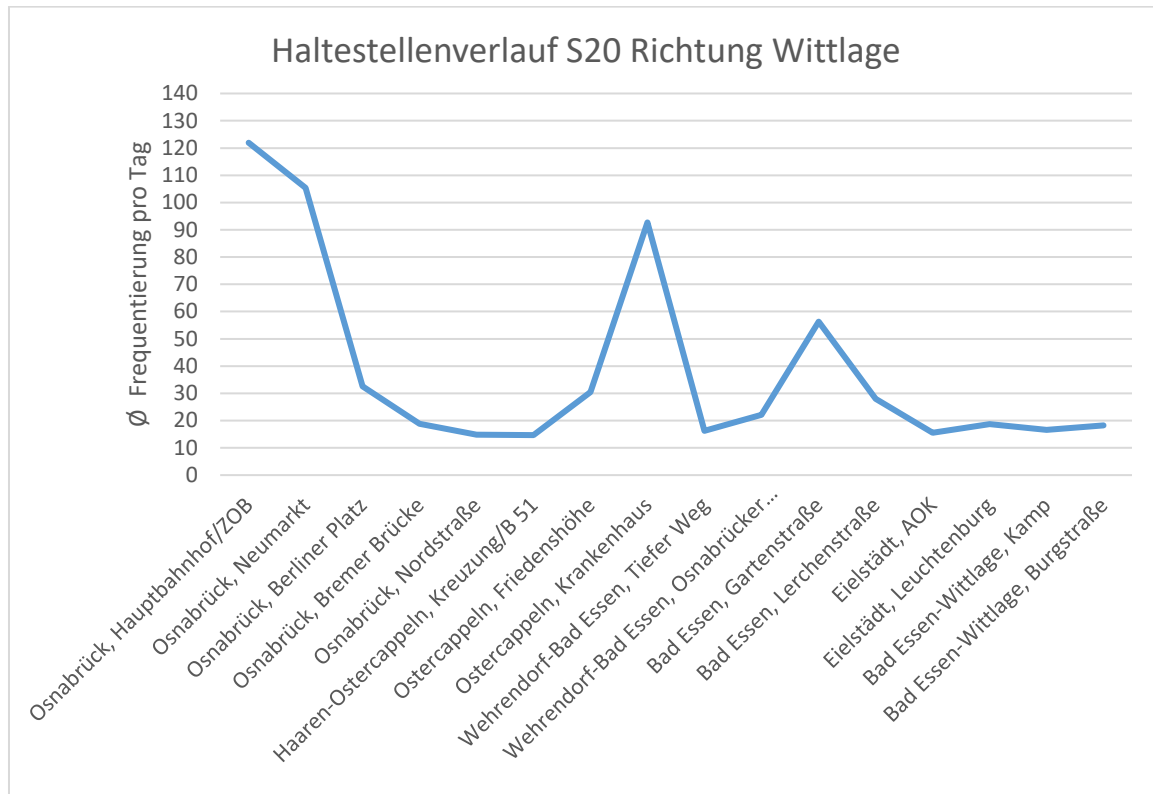


Abbildung 18: S20 Haltestellenverlauf Richtung Wittlage, durchschnittliche Ein- und Aussteiger pro Tag

Die meisten Ein- und Aussteiger bei der **S40** in **Richtung Osnabrück** sind auf folgenden Haltestellen zu sehen: Bad Iburg Rathaus (ca. 78 Ein- und Aussteiger am Tag), Osnabrück Neumarkt (ca. 68) und Oesede Karolinenhöhe (ca. 56). Die Haltestellen Glandorf Schierloh (ca. 8), Bad Laer Hardensetten Plengemeyer (ca. 12) und Glandorf Dälken (ca. 19) weisen auf der Strecke die geringste Nachfrage auf.

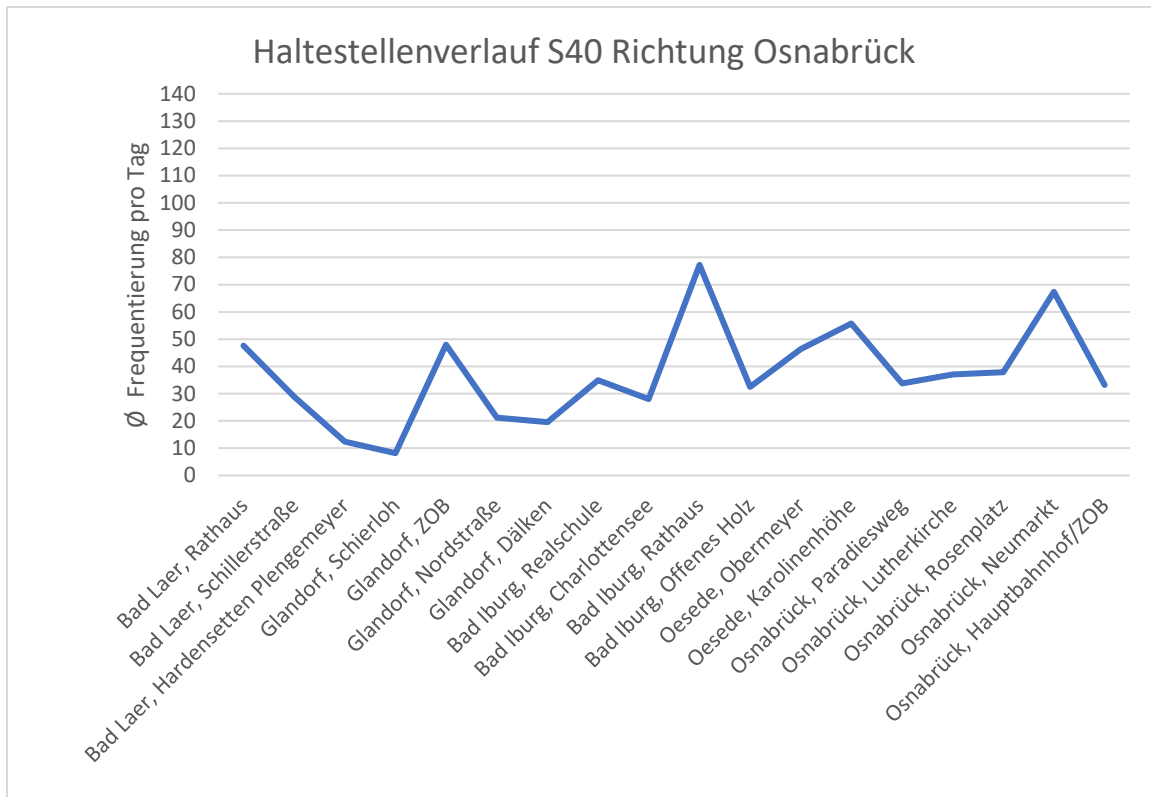


Abbildung 19: S40 Haltestellenverlauf Richtung Osnabrück, durchschnittliche Ein- und Aussteiger pro Tag

In **Richtung Bad Laer** auf der Strecke der **S40** werden insbesondere die Haltestellen Osnabrück Neumarkt (ca. 137 Ein- und Aussteiger am Tag) und Osnabrück HBF/ ZOB (ca. 92) frequentiert. Die anderen Haltestellen weisen eine ähnliche Frequentierung von ca. 26 bis 46 auf. Besonders hervorzuheben ist die geringe Nutzung der Haltestelle Bad Laer Schulzentrum (ca. 3).

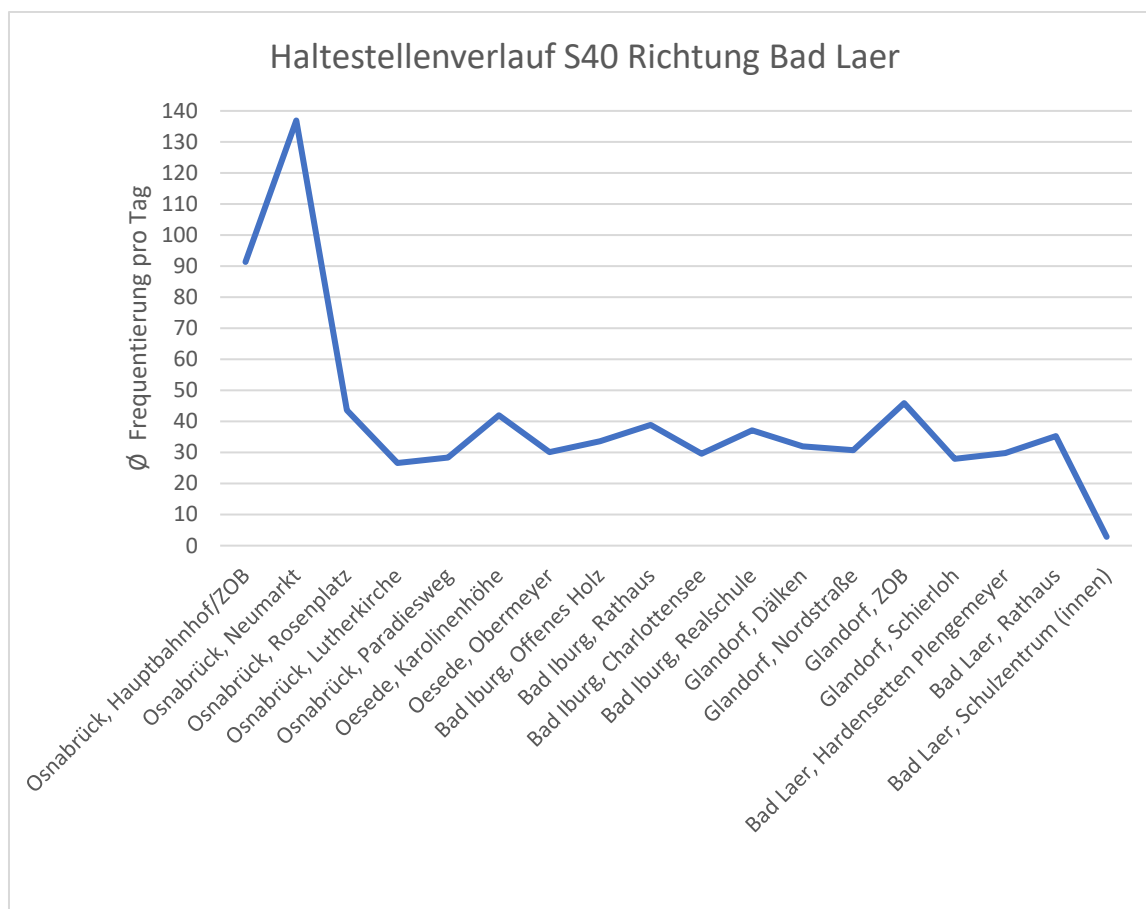


Abbildung 20: S40 Haltestellenverlauf Richtung Bad Laer, durchschnittliche Ein- und Aussteiger pro Tag

Im Streckenverlauf der **Linie 260 in Fahrtrichtung Bramsche** wird vor allem die Haltestelle Ostercappeln Krankenhaus (ca. 101 Ein- und Aussteiger am Tag) gut frequentiert. Ebenfalls gut genutzt werden die beiden Haltestellen am Bahnhof/ ZOB Bohmte (ca. 39) bzw. am Bahnhof/ Shared Space 2 Bohmte (ca. 47). Wenig Nachfrage ergibt sich bei den Haltestellen Herringhausen in der Eue, Schwagstorf Wahlburg und Venne Venner Esch mit jeweils ca. 5 Ein- und Aussteigern am Tag.

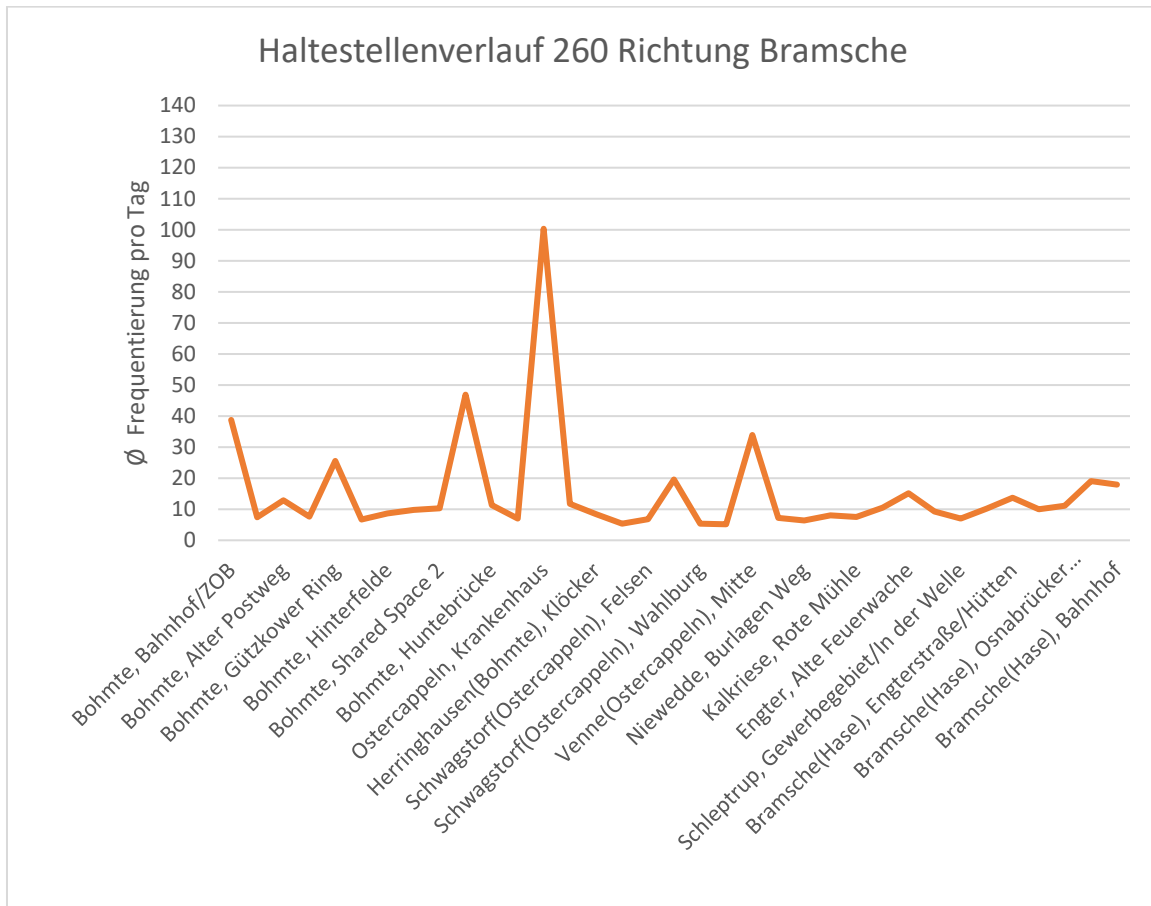


Abbildung 21: S40 Haltestellenverlauf Richtung Bad Laer, durchschnittliche Ein- und Aussteiger pro Tag

Auf der **Linie 260 in Richtung Bohmte** sind an den Haltestellen Bohmte, Bahnhof (34,4 Ein- und Aussteiger am Tag), Venne (Ostercappeln), Mitte (50,46) und Haltestelle Bohmte Bahnhof/ZOB (35,31) die meistfrequentierten Haltestellen im Linienverlauf. Zwischen der Haltestelle Osnabrücker Straße/Beckermann und Haltestelle Niewedder Weg sind die Ein- und Aussteiger im einstelligen Bereich und zeigen eine geringe Nachfrage mit rund 6 Ein- und Aussteigern am Tag.

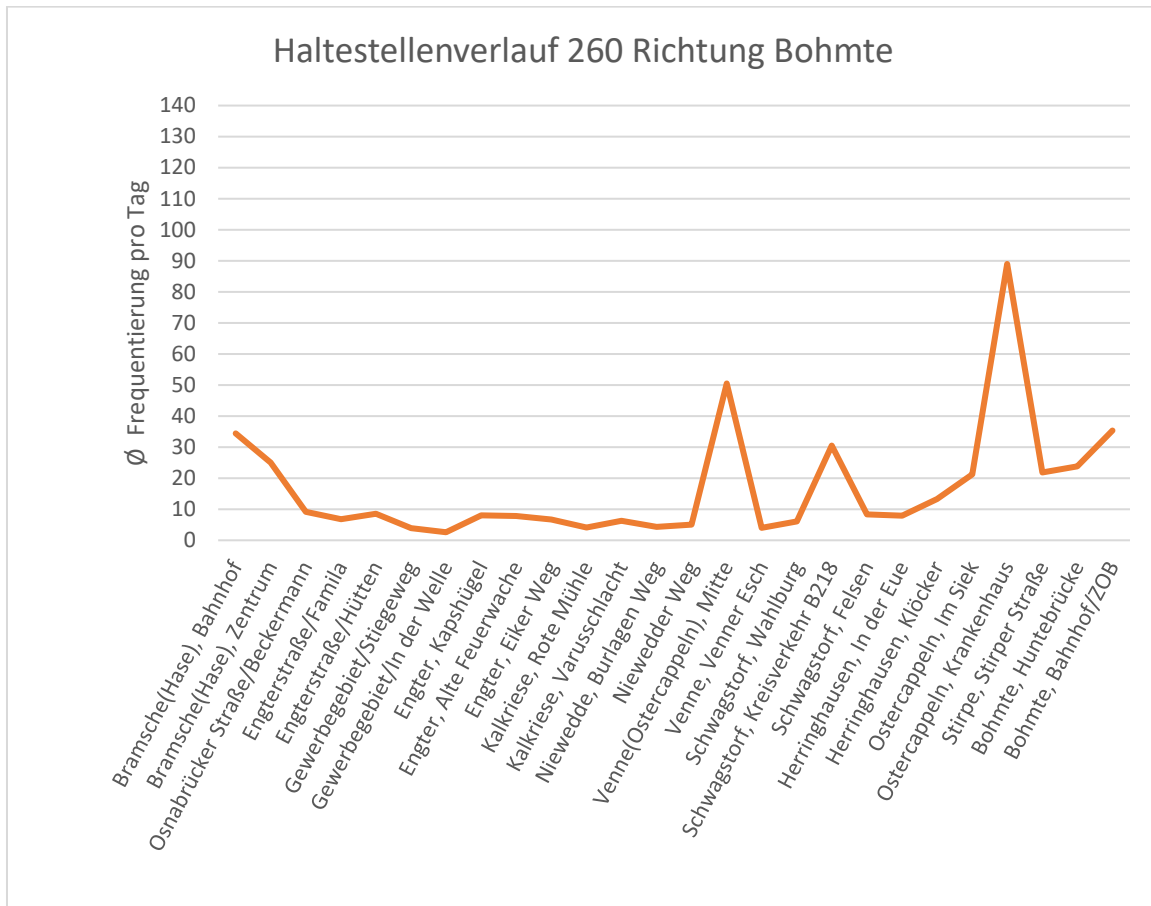


Abbildung 22: 260 Haltestellenverlauf Richtung Bohmte, durchschnittliche Ein- und Aussteiger pro Tag

Die **Linie 452 Richtung Oesede** zeigt im Linienverlauf, dass die Linie in Hasbergen eine eher geringe Nachfrage hat, mit Ausnahme Hasbergen, Wasserturm/ Bahnhof mit rund 20,5 Ein- und Aussteigern pro Tag. Die meisten Ein- und Aussteiger sind an den Haltestellen Georgsmarienhütte, Hindenburgstraße (43,84 Ein- und Aussteiger), Georgsmarienhütte, Schulzentrum (64,46) und Oesede Gildehals (47,88) zu verzeichnen.

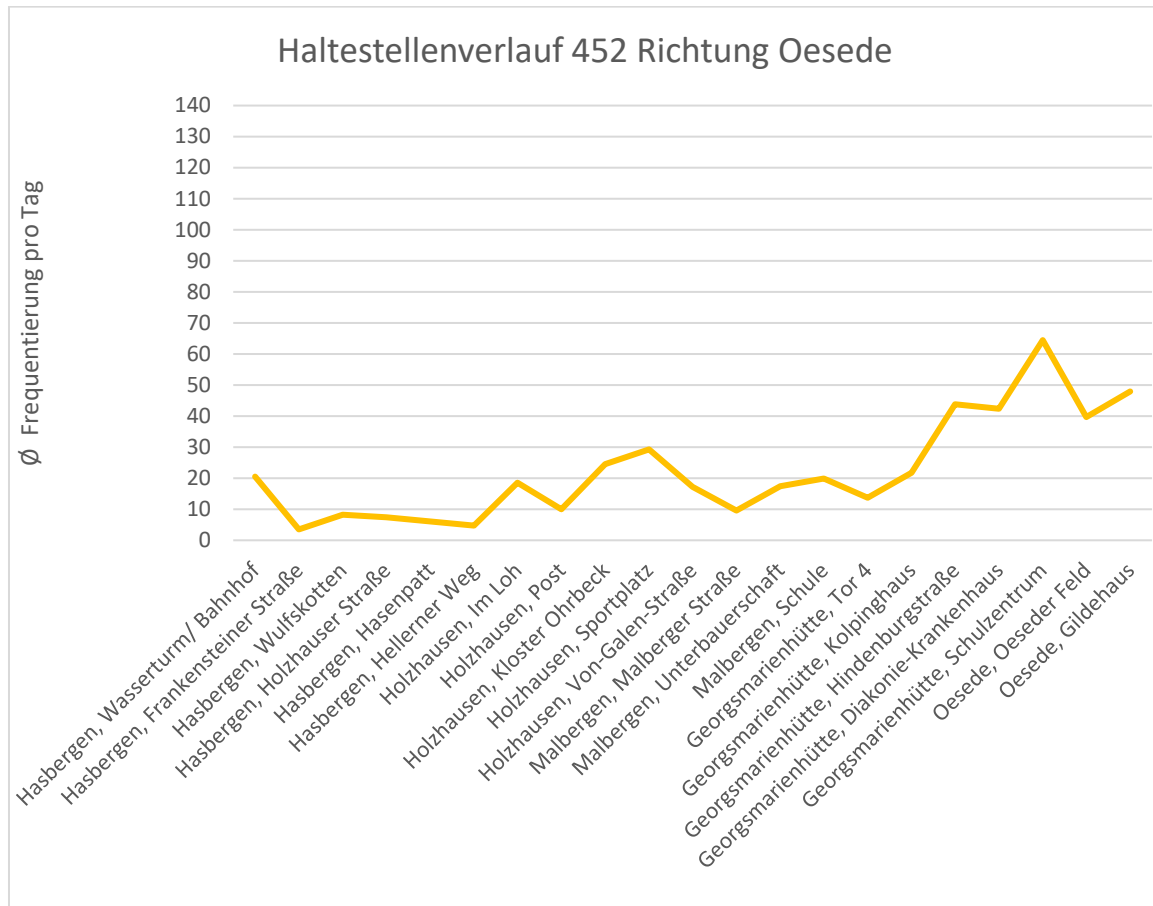


Abbildung 23: 452 Haltestellenverlauf Richtung Oesede, durchschnittliche Ein- und Aussteiger pro Tag

In **Fahrtrichtung Hasbergen** ist auf der **Linie 452** zu sehen, dass die Haltestelle Oesede, Gildehaus (ca. 100 Ein- und Aussteiger am Tag) mit Abstand die meistfrequentierte Haltestelle ist. Die Haltestelle Georgsmarienhütte, Klöcknerstraße ist auf der Linie ebenfalls mit ca. 63 Fahrgästen pro Tag stark genutzt. Die Haltestelle Georgsmarienhütte, Schulzentrum (ca. 3) ist die am wenigsten nachgefragte Haltestelle auf der gesamten Linie. Die weiteren Haltestellen sind auf einem ähnlichen Niveau zwischen 9 und 18 Fahrgästen die täglich ein- und aussteigen.

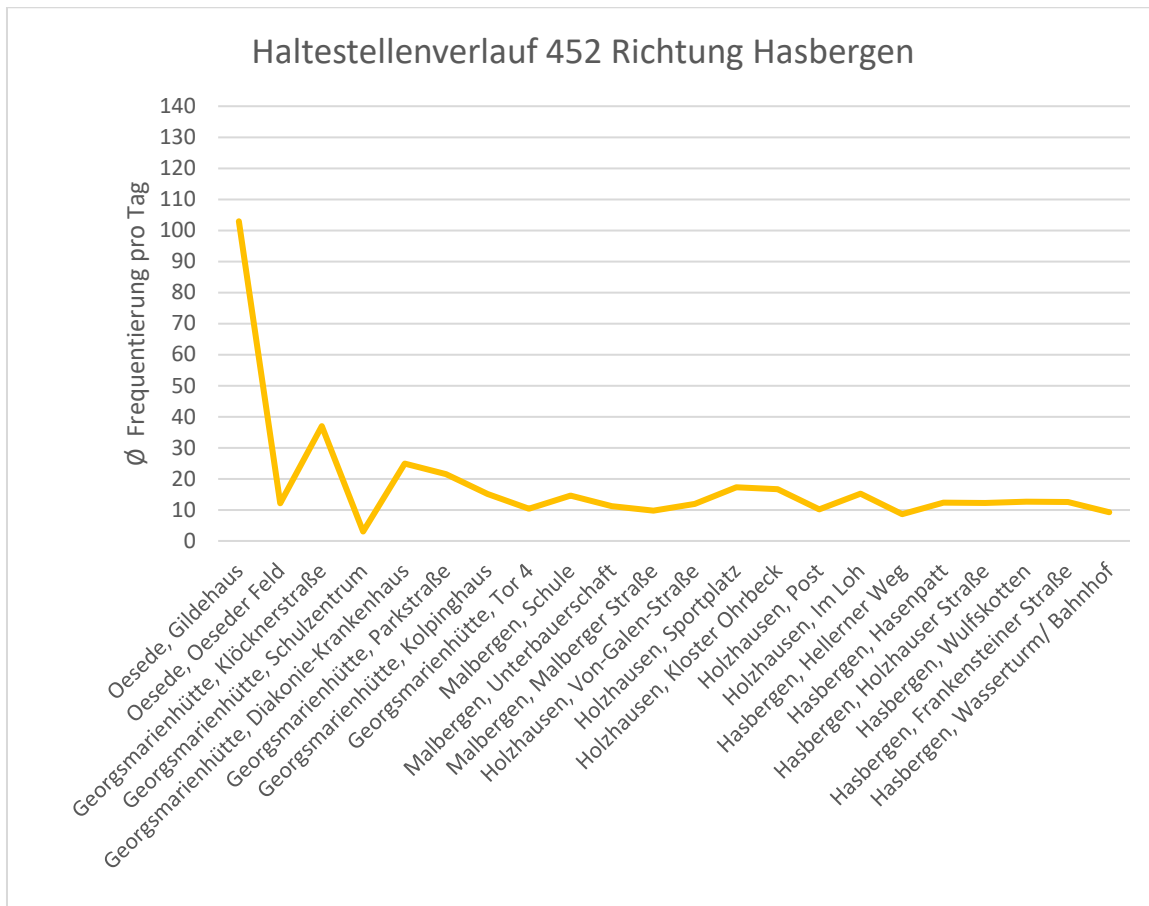


Abbildung 24: 452 Haltestellenverlauf Richtung Hasbergen, durchschnittliche Ein- und Aussteiger pro Tag

2.5 Ausblick

Die Evaluation der Fahrgastzahlen im Busverkehr konnte in den letzten Wochen weiter optimiert werden und die Fahrgastzahlen differenzierter ausgewertet werden. Der Vergleich zu bisherigen Zählungen bleibt aufgrund der unterschiedlichen Zählungen und Auswertungen schwierig. Da dem Projektteam nur die Fahrgastzahlen des AFZS-Systems auf den MOIN+ Linien vorliegen finden in 2025 personelle Zählungen auf den Parallellinien statt um eine bessere Vergleichbarkeit auf den Korridoren zu erzielen.

3 Kennzahlen für den On-Demand-Verkehr Lütти im Projekt MOIN+ für das Jahr 2024

3.1 Registrierungen

Seit Betriebsbeginn im April 2024 haben sich bis Ende Dezember 2024 insgesamt **20.039 Nutzerinnen und Nutzer für den Service registriert**. Das entspricht etwa 18,2 % der ca. 110.000 Einwohner der drei Bedienggebiete. Die Zahl der monatlichen neuen Registrierungen hat dabei bis Oktober stetig abgenommen. Im November und Dezember sind die Werte im Vergleich zum Oktober wieder etwas angestiegen.

Von den insgesamt 20.039 registrierten Nutzerinnen und Nutzern haben 6.980 bereits selbst mindestens eine Fahrt gebucht und erfolgreich durchgeführt. Dies entspricht 34,8 % aller registrierten Nutzerinnen und Nutzer. Die untenstehende Abbildung 25 zeigt die Entwicklung der Registrierungs- und Nutzungszahlen seit Betriebsbeginn. Die Zahl der monatlichen aktiven Fahrgäste, also Fahrgäste, die im jeweiligen Monat mindestens eine Fahrt gebucht haben, ist seit Betriebsbeginn deutlich gestiegen. Im Dezember haben 2.599 verschiedene Fahrgäste mindestens eine Fahrt gebucht und durchgeführt.

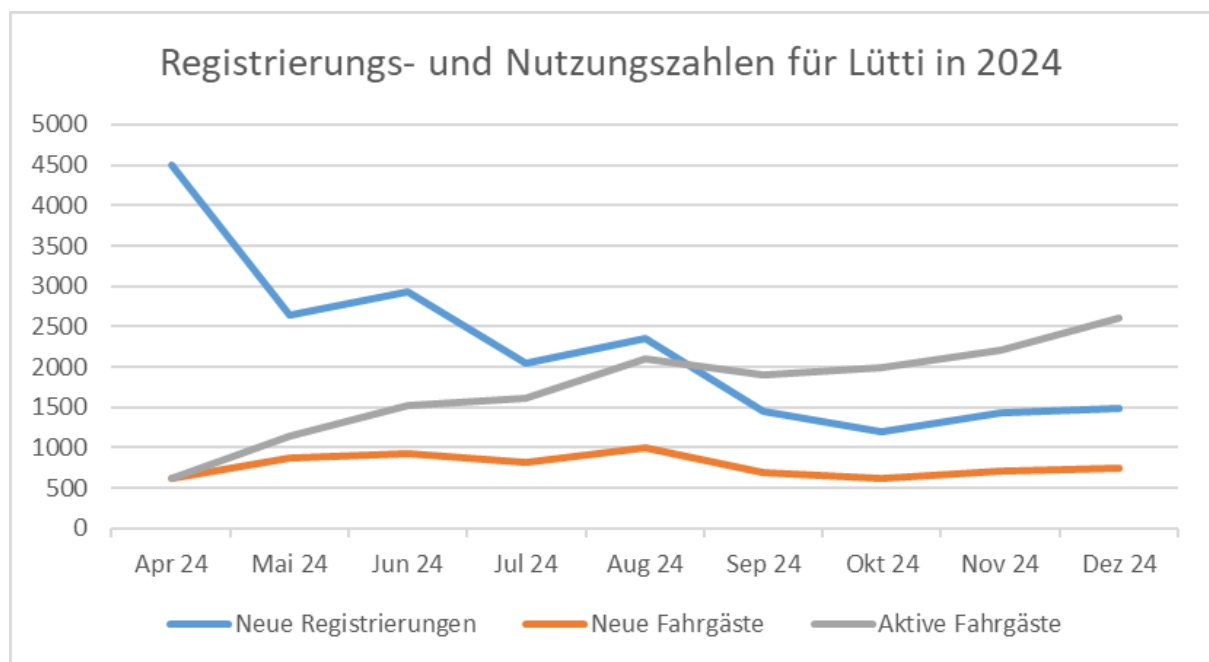


Abbildung 25: Registrierungs- und Nutzungszahlen für Lütти 2024

3.2 Fahrten

Insgesamt wurden im Jahr 2024 **48.811 Fahrten gebucht und durchgeführt**. Eine Buchung kann dabei für bis zu 6 Personen gleichzeitig vorgenommen werden. Im Schnitt wurden etwa **1,46 Personen pro Buchung** befördert. In Summe wurden mit den 48.811 gebuchten und durchgeführten Fahrten **71.313 Fahrgäste transportiert**. Im Dezember lag die Zahl der beförderten Fahrgäste bei 11.671, dem bisherigen Höchstwert. Die untenstehende Abbildung 26 zeigt die Buchungen und Fahrgäste im Lütli in 2024. Seit Betriebsstart hat ein deutlicher Hochlauf stattgefunden. Ein deutliches weiteres Wachstum der Fahrgastzahlen wird nicht erwartet, da der On-Demand-Verkehr bereits nahe der Kapazitätsgrenze operiert.

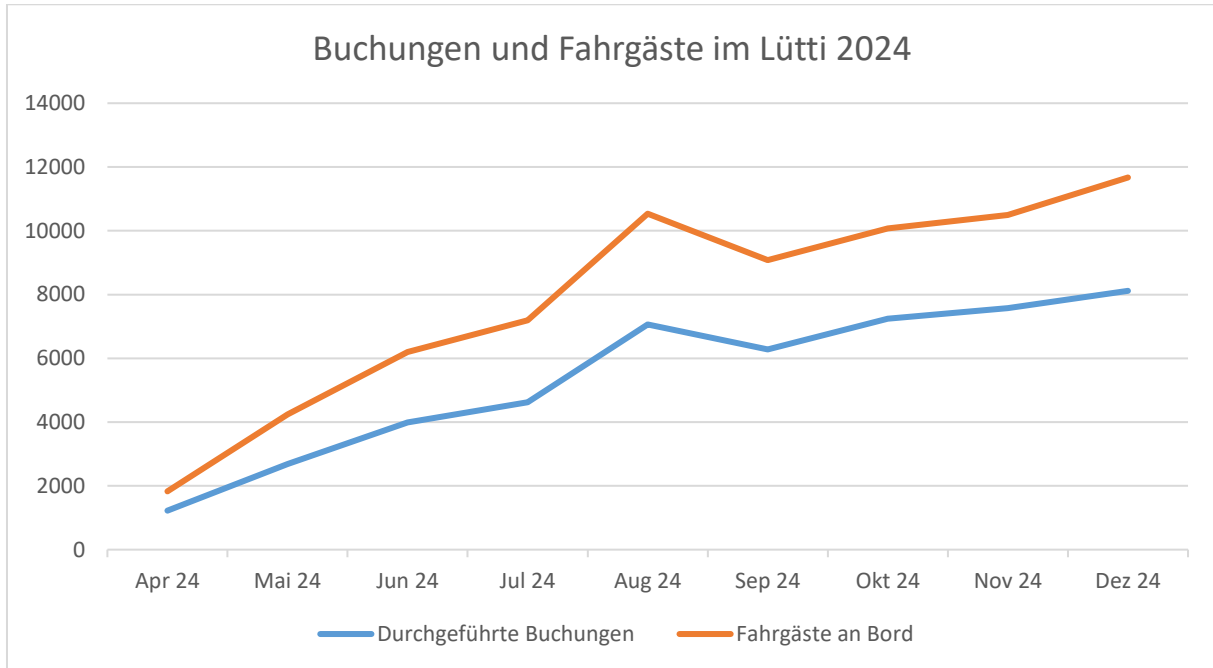


Abbildung 26: Buchungen und Fahrgäste im Lütli 2024

3.3 Pooling

Wenn Fahrten gebucht werden, die zu einer ähnlichen Zeit stattfinden und einen ähnlichen Start- und Zielpunkt haben, werden diese zusammengelegt. Durch dieses sogenannte Pooling können dabei kleinere Umwege für Fahrgäste entstehen, für den Lütти-Betrieb insgesamt werden somit Fahrkilometer eingespart. Die Pooling-Quote ist dabei parallel zu den Fahrgastzahlen gestiegen und hatte im Dezember bis dato ihren Höhepunkt. Je mehr Fahrten durchgeführt werden, desto höher ist auch die Wahrscheinlichkeit, dass unterschiedliche Buchungen einen ähnlichen Start- und Zielpunkt haben. Die Pooling-Quote beschreibt den Anteil der gebuchten und durchgeführten Fahrten, bei denen es zu einem Pooling mit mindestens einer weiteren anderen Buchung kam. Für die hier angegebene Quote ist dabei zunächst unerheblich wie lang die gemeinsame Fahrt ist, wichtig ist nur, dass es zu einem Pooling gekommen ist. **Im Dezember lag die Pooling-Quote bei 37,56 %.** Am stärksten ist das Pooling dabei in Melle, am schwächsten in der Samtgemeinde Bersenbrück. Die untenstehende Abbildung 27 zeigt den Verlauf der Pooling-Quote je Bediengebiet in 2024.

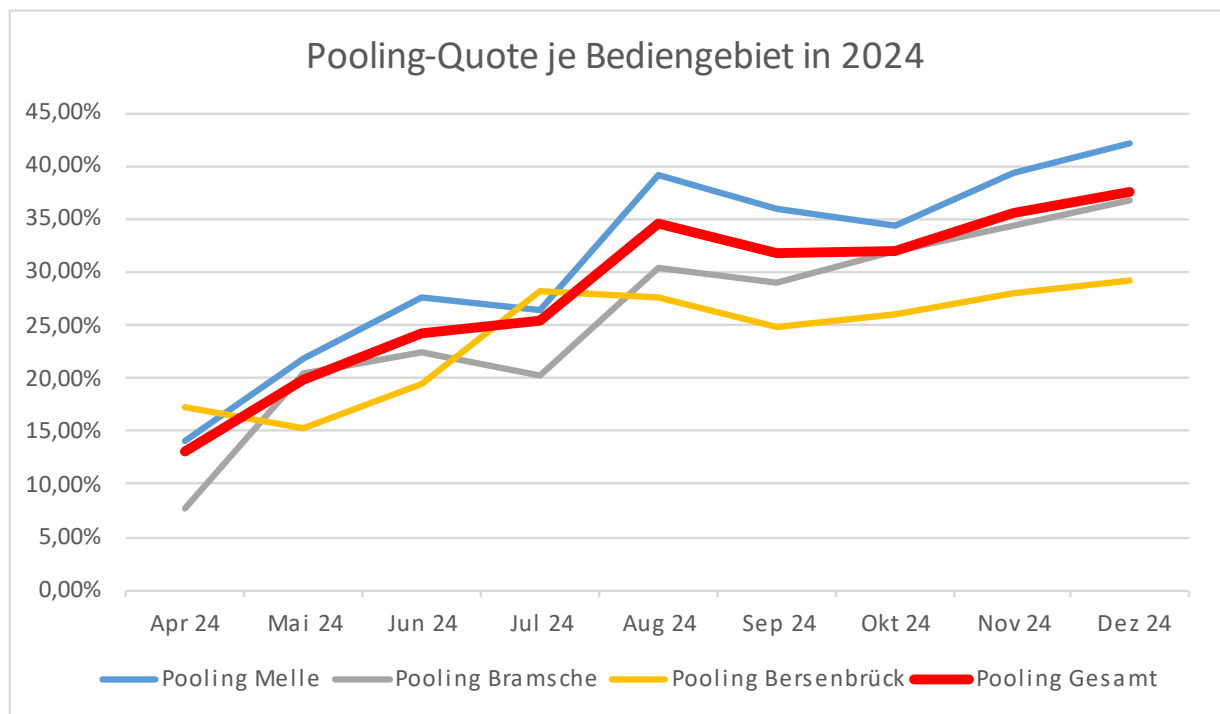


Abbildung 27: Pooling-Quote je Bediengebiet in 2024

3.4 Bediengebiete

Mit 25.464 Fahrten wurden in 2024 etwas mehr als die Hälfte der 48.811 durchgeführten Fahrten in Melle durchgeführt. Melle ist die einwohnerstärkste Kommune und hat mit einer Anzahl von fünf die meisten Fahrzeuge im Einsatz. In Bramsche wurden 12.236 Fahrten und in der Samtgemeinde Bersenbrück 11.111 Fahrten, also jeweils knapp ein Viertel aller Fahrten, durchgeführt. In beiden Bediengebieten sind jeweils drei Fahrzeuge im Einsatz.

3.5 Tage und Tageszeiten

Die fahrtenstärksten Tage sind Freitag und Samstag. Das gilt sowohl für die absolute Anzahl der gebuchten und durchgeführten Fahrten als auch die absolute Anzahl der Fahrgäste. In Melle fanden in 2024 20,97 % aller Buchungen samstags statt, in Bramsche 21,54 % und in Bersenbrück 24,29 %.

Freitage sind jeweils knapp dahinter. Sonntage sind die buchungsschwächsten Tage mit 9,51 % in Melle, 8,67 % in Bramsche und 9,53 % in Bersenbrück. Bei den beförderten Fahrgästen ist die Diskrepanz noch einmal deutlich größer. An Samstagen wurden in Melle 25,10 %, in Bramsche 26,26 % und in Bersenbrück 30,28 % aller Fahrgäste des Jahres 2024 befördert. Sonntag bis Donnerstag wurden je zwischen 9 % und 12 % der Fahrgäste transportiert und an Freitagen etwa 20 %. Der Unterschied zwischen Anteil der Fahrten und Anteil der Fahrgäste lässt sich durch die durchschnittliche Buchungsgröße erklären. An Wochenenden und insbesondere an Samstagen werden pro Buchung mehr Fahrgäste befördert. Eine Buchung kann dabei für bis zu sechs Personen getätigt werden. In Melle wurden in 2024 an Samstagen durchschnittlich 1,70 Personen pro Buchung transportiert, in Bramsche 1,74 und in der Samtgemeinde Bersenbrück sogar 1,96. Insgesamt lag die durchschnittliche Anzahl an Fahrgästen pro Buchung in Melle bei 1,42, in Bramsche bei 1,43 und in Bersenbrück bei 1,58.

Für ein besseres Verständnis der unterschiedlichen Tageszeiten wurden diese für die Auswertung und Analyse in fünf Zeitfenster unterteilt. Jede Woche besteht somit aus insgesamt 35 Zeitfenstern. Diese sind dabei die Folgenden:

1. Betriebsstart (in der Regel 05:00 Uhr, Ausnahme sind Sonn- und Feiertage) bis 08:59 Uhr
2. 09:00 bis 12:59 Uhr
3. 13:00 bis 16:59 Uhr
4. 17:00 bis 20:59 Uhr
5. 21:00 Uhr bis Betriebsende (Freitag- und Samstagnacht 02:00 Uhr, sonst 01:00 Uhr)

Bei Betrachtung der Zeitkorridore zeigt sich, dass insbesondere die Korridore am Abend und in der Nacht an den Wochenenden stark frequentiert sind. So werden samstagabends zwischen 21:00 Uhr und Betriebsende pro Woche etwa 225 Fahrgäste transportiert, davon 101 in Melle, 53 in Bramsche und 71 in Bersenbrück. Demgegenüber stehen die frühen Korridore an den Wochenenden als am wenigsten genutzte Zeiträume. Samstags vor 09:00 Uhr fahren pro Woche durchschnittlich 17 Menschen, an Sonntagen sogar nur neun. Insgesamt sind in 2024 durchschnittlich 1.809 Menschen pro Woche mit dem Lütti gefahren. Da sich der Verkehr insbesondere in den ersten Betriebsmonaten im Hochlauf befand, liegen die wöchentlichen Fahrgastzahlen, die zuletzt erreicht wurden, deutlich höher. Im Oktober und November lagen diese jeweils knapp über 2.300 Fahrgästen pro Woche, im Dezember sogar bei 2.658 Fahrgästen pro Woche. Die untenstehende Abbildung 28 zeigt, wie sich die durchschnittlichen wöchentlichen Fahrgäste in den Bediengengebieten auf die verschiedenen Zeitkorridore aufteilen.

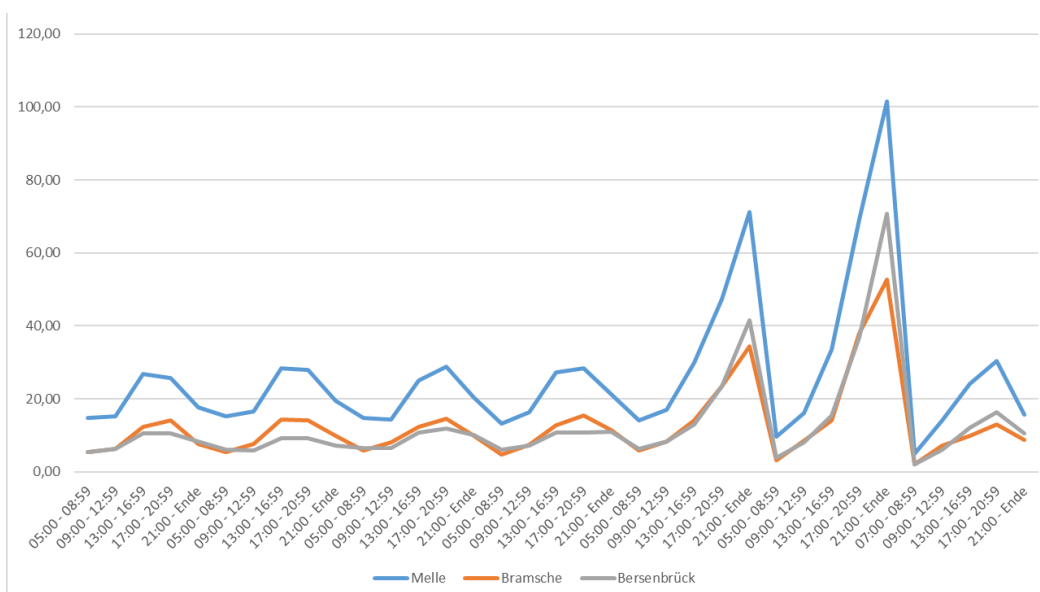


Abbildung 28: Durchschnittliche Anzahl an Lütti Fahrgästen je Zeitkorridor im Wochenverlauf, in 2024

3.6 Tickets

Für den On-Demand-Verkehr Lütти werden aktuell fünf verschiedene Ticketkategorien erhoben. Vollpreis-Tickets sind dabei die Tickets, die ein buchender Fahrgast kauft, bei denen keinerlei Rabatt erfolgt. Bei ermäßigten Tickets erfolgt eine Halbierung des Grundpreises von 3,50 € auf 1,75 €. Berechtigt für den Erwerb von ermäßigten Tickets sind Menschen, die ein VOS-Abo oder ein Deutschlandticket besitzen, sowie Jugendliche zwischen 6 und 14 Jahren. Die dritte Ticketkategorie sind Menschen mit einer Schwerbehinderungswertmarke. Diese fahren kostenlos. Ebenfalls kostenlos fahren Kinder unter 6 Jahren und bilden die vierte Kategorie. Die letzte Ticketkategorie bilden alle Mitfahrenden, also Menschen, die bei einer anderen Buchung als zusätzlicher Fahrgast gelistet sind, die in keine der anderen Kategorien fallen, also weder eine Wertmarke haben noch unter 6 Jahren alt sind. Für Mitfahrende wird ebenfalls der ermäßigte Fahrpreis erhoben. Im Jahr 2024 waren **42,30 %** aller Fahrgäste Vollpreis-Zahler. **20,00 %** sind zum ermäßigten Tarif gefahren und **7,54 %** hatten eine Wertmarke. **3,23 %** waren Kinder unter sechs Jahren und die verbleibenden **26,94 %** waren sonstige Mitfahrende. Der Anteil der Vollpreis-Zahler ist dabei seit Betriebsbeginn deutlich von über 50 % auf rund 40 % gesunken. Gleichzeitig hat sich der Anteil der ermäßigten Tickets von anfänglich unter 10 % zu über 20 % im vierten Quartal verdoppelt. Die anderen Ticketkategorien weisen ebenfalls Schwankungen auf, diese fallen aber deutlich weniger drastisch aus. Die untenstehende Abbildung 29 zeigt den Entwicklungsverlauf der jeweiligen Tickets seit Betriebsstart Anfang April.

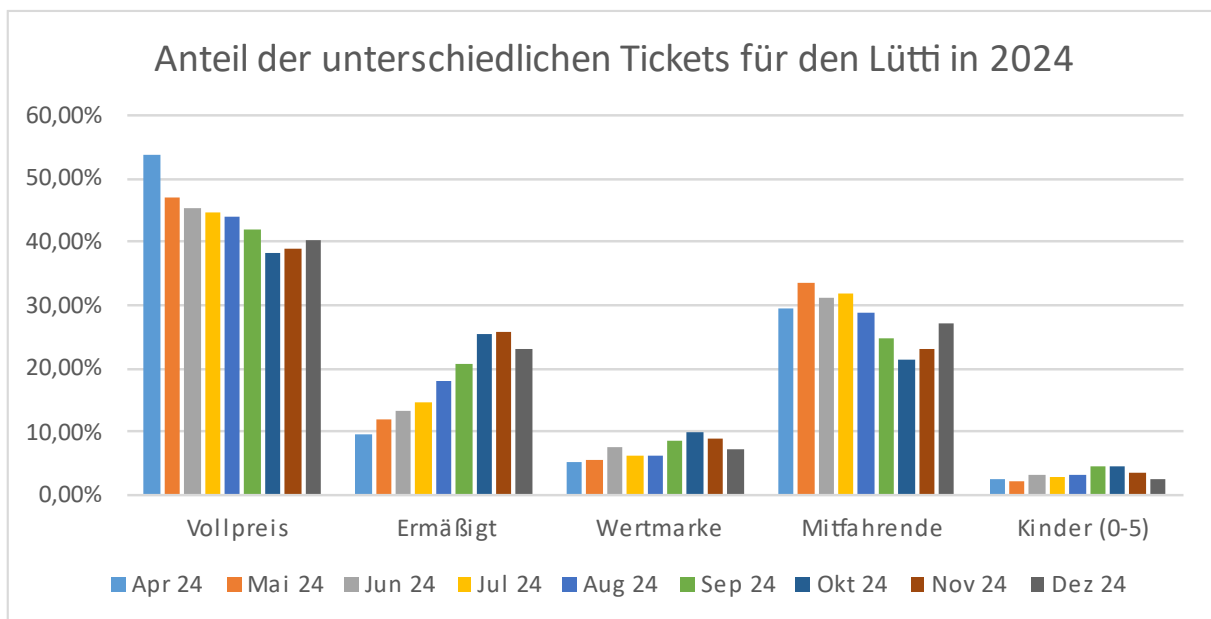


Abbildung 29: Anteil der verschiedenen Tickets für den Lütти in 2024

3.7 Telefonbuchungen und Stornierungen

Der Anteil der Telefonbuchungen an der Gesamtzahl der Buchungen ist seit Projektbeginn stark zurückgegangen. Während der Wert im April 2024 noch bei 11,73 % lag, hat er im Dezember 2024 mit 3,22 % einen neuen Tiefstwert erreicht.

Der Anteil der stornierten Buchungen an der Gesamtzahl aller Buchungen (durchgeführte Buchungen + stornierte Buchungen + No-Shows) lag im Dezember bei 17,94 % und ist im Vergleich zu den Vormonaten mit rund 14 % deutlich gestiegen. Der Anteil an No-Shows an der Gesamtzahl aller Buchung lag im Dezember bei 2,32 % und hatte seit Betriebsbeginn keine großen Schwankungen. Laut dem Betreiber Via sind diese Werte eine normale Ausprägung.

3.8 Ein- und Ausstiege

In **Melle** fanden auch im vierten Quartal die meisten Einstiege in der Gemarkung Melle (entspricht Stadtteil Melle-Mitte) statt. Die drei am häufigsten genutzten Haltestellen im Q4 waren die Haltestellen in der Bahnhofstraße in Melle-Mitte (847 Einstiege), der Bahnhof Melle (629 Einstiege) und der Bahnhof Bruchmühlen (239 Einstiege). Alle drei Haltestellen stehen damit in unmittelbarer Verbindung zu Bahnhöfen, da sowohl die Haltestelle Bahnhofstraße Melle als auch die Haltestelle Melle Bahnhof den Bahnhof Melle bedienen. In Kapitel 3.10 wird auf die Rolle des Lütts im Kontext von anderen ÖPNV-Angeboten noch einmal genauer eingegangen.

Bei den Ausstiegen im vierten Quartal fanden die meisten ebenfalls in der Gemarkung Melle statt. Mit deutlichem Abstand ist die am häufigsten genutzte Haltestelle dabei Melle Bahnhof (991 Ausstiege), gefolgt von Industriestraße Gerden (210 Ausstiege) direkt im Gewerbegebiet Gerden und Bismarckstraße Melle (201 Ausstiege) im Gewerbegebiet Melle.

In **Bramsche** zeichnet sich ein ähnliches Bild wie in Melle ab. Auch hier gibt es eine klare Konzentration auf das Zentrum der Kommune, sowohl für Einstiege als auch für Ausstiege. Die Haltestellen Bramsche Bahnhof (910 Einstiege / 699 Ausstiege) und Bramsche Zentrum (333 Einstiege / 316 Ausstiege) sind dabei die beiden mit Abstand am häufigsten genutzten Haltestellen und zeigen auch hier eine Konzentration der Nutzung zum Bahnhof und Stadtzentrum als wichtige Start- und Zielpunkte für Lütts Fahrten.

In **Bersenbrück** verteilen sich die Ein- und Ausstiege etwas breiter. Durch die Samtgemeinden-Struktur gibt es hier nicht wie in Melle und Bramsche ein klares Zentrum, sondern mehrere kleinere Zentren. Die beiden am meisten genutzten Haltestellen sind Bersenbrück Bahnhof (567 Einstiege / 429 Ausstiege) und Rieste Bahnhof (247 Einstiege / 227 Ausstiege). Im direkten Vergleich mit Bramsche fällt hier auf, dass die Top-Haltestellen weniger stark hervorstechen. Die Übersichtskarten zu den am häufigsten genutzten Ein- und Ausstiegshaltestellen im Anhang 5.1 verdeutlichen dabei auch noch einmal diese Dezentralisierung der Samtgemeinde Bersenbrück im Vergleich zu Bramsche und Melle.

3.9 Verbindungen

Die im dritten Quartal in **Melle** am häufigsten gefahrene Verbindung auf Gemarkungsebene ist von Melle nach Melle, also Fahrten, die innerhalb der Gemarkung stattgefunden haben. Mit 1.024 Fahrgästen sind damit etwa doppelt so viele Menschen wie auf der nächsthäufigen Verbindung gefahren. Die zehn häufigsten Verbindungen zwischen Gemarkungen starten oder enden dabei alle in der Gemarkung Melle, sodass die starke Fokussierung von Verkehren auf das Zentrum noch einmal deutlich wird. Dieses Muster hatte sich bereits im Q3 abgezeichnet und bestätigt sich auch dadurch, dass keine Verbindung zwischen Gemarkungen außerhalb von Melle 100 Fahrgäste im vierten Quartal erreicht hat.

In **Bramsche** zeichnet sich für das vierte Quartal ein ähnliches Bild wie in Melle ab. Auch hier sind die häufigsten Verbindungen sehr stark auf das Zentrum ausgerichtet. Fahrten, die innerhalb der Gemarkung Bramsche stattfinden, nehmen dabei mit 1.531 Fahrgästen eine sehr zentrale Rolle ein. Die nächsthäufige Verbindung zwischen Bramsche und Achmer kommt auf 576 Fahrgäste und damit auf nur rund ein Drittel der Fahrgäste innerhalb von Bramsche. Auch dieses Bewegungsmuster hatte sich bereits im dritten Quartal abgezeichnet. Im Unterschied zu Melle gibt es in Bramsche jedoch eine Verbindung zwischen zwei Ortsteilen, die die 100 Fahrgäste-Marke knackt. Diese besteht zwischen Epe und Achmer.

In der **Samtgemeinde Bersenbrück** zeichnet sich im vierten Quartal die Verbindung zwischen Ankum und Bersenbrück als die am häufigsten frequentierte Verbindung ab. Mit 545 Fahrgästen von Bersenbrück nach Ankum und 451 Fahrgästen in entgegengesetzter Richtung liegt diese Verbindung

deutlich vor Verbindungen nach Alfhausen oder innerhalb von Bersenbrück. Im Vergleich zu Melle und Bramsche ist die Samtgemeinde weniger stark auf eine einzelne Gemarkung ausgerichtet, obgleich im vierten Quartal Bersenbrück besonders stark frequentiert wurde. Insgesamt spielen in der Samtgemeinde vor allem Bersenbrück, Ankum, Alfhausen und Rieste eine wichtige Rolle als frequentierte Gemarkungen aus verschiedenen Richtungen.

Detaillierte Karten, die die Verbindungen auf Gemarkungsebene darstellen befinden sich im Anhang 5.2.

3.10 Lütти als Teil des ÖPNV

Wie die in 3.8 aufgezeigten häufigsten Ein- und Ausstiegshaltestellen verdeutlichen, wird Lütти sehr viel für Fahrten zu und von Bahnhöfen genutzt. Um die Nutzung der Bahnhöfe als Umsteigeorte zwischen Lütти und anderem ÖPNV besser zu verstehen, wurde die Lütти-Nutzung an Bahnhöfen im vierten Quartal genauer untersucht.

In **Melle** wurden dafür die Bahnhöfe Melle, Westerhausen und Bruchmühlen genauer analysiert. Der Bahnhof Melle ist dabei mit deutlichem Abstand der am häufigsten genutzte Bahnhof. Hier sind im vierten Quartal insgesamt 1.476 Fahrgäste in den Lütти eingestiegen und 1.178 Fahrgäste ausgestiegen. In Summe bedeutet das, dass 16,25 % aller Fahrgäste in Melle ihre Fahrt entweder am Bahnhof gestartet oder beendet haben. Samstagvormittags zwischen 09:00 und 13:00 Uhr steigt dieser Wert auf 29,56 % und sonntagvormittags vor 09:00 Uhr sogar auf 40,54 %. Der Anteil der Fahrgäste am Bahnhof Melle schwankt im Wochenverlauf zwischen circa 10 und circa 20 % und ist neben den beiden genannten Spitzenfenstern vor allem zwischen 13:00 und 17:00 Uhr konstant hoch. Bei den Fahrten, die am Bahnhof Melle gestartet sind, ist auch eine um 5 % höhere Pooling-Quote festzustellen. Am Bahnhof Westerhausen sind im vierten Quartal insgesamt 120 Fahrgäste in den Lütти eingestiegen und 164 Fahrgäste ausgestiegen. 1,74 % aller Fahrgäste haben somit ihre Fahrt am Bahnhof gestartet oder beendet. In Bruchmühlen sind 239 Fahrgäste eingestiegen und 186 Fahrgäste am Bahnhof ausgestiegen, sodass hier 2,6 % aller Fahrgäste ihre Fahrt gestartet oder beendet haben. Insgesamt sind also knapp 20 % der beförderten Fahrgäste in Melle an einem Bahnhof ein- oder ausgestiegen.

In **Bramsche** wurden die Bahnhöfe Bramsche und Hesepe analysiert. Am Bahnhof Bramsche sind im vierten Quartal insgesamt 910 Fahrgäste in den Lütти eingestiegen und 699 Fahrgäste ausgestiegen. Das entspricht 19,8 % aller Fahrgäste in Bramsche, die ihre Fahrt am Bahnhof gestartet oder beendet haben. Insbesondere in der Zeit von Betriebsstart bis 09:00 Uhr morgens ist der Bahnhof Bramsche dabei ein äußerst gefragter Start- bzw. Endpunkt für Fahrten. Hier liegt der Anteil der Fahrgäste zwischen minimal 36,29 % am Dienstagvormittag und 50,88 % am Samstagvormittag. Anders gesagt fahren fast die Hälfte aller Fahrgäste in Bramsche morgens zum Bahnhof oder vom Bahnhof weg. Am Bahnhof Hesepe sind insgesamt 110 Fahrgäste eingestiegen und 103 Fahrgäste ausgestiegen. Das entspricht 2,62 % aller Fahrgäste in Bramsche, sodass in Bramsche insgesamt auch über 20 % aller Fahrgäste an Bahnhöfen ein- oder aussteigen.

In **Bersenbrück** wurden die Bahnhöfe Bersenbrück und Rieste analysiert. Am Bahnhof Bersenbrück sind im vierten Quartal 567 Fahrgäste in den Lütти eingestiegen und 429 Fahrgäste aus dem Lütти ausgestiegen. Das entspricht einem Anteil von 12,83 % aller Fahrgäste, die ihre Fahrt am Bahnhof in Bersenbrück gestartet oder beendet haben. Besonders Samstag- und Sonntagvormittag vor 09:00 Uhr stechen hier mit jeweils rund 28 % Anteil besonders hervor, aber auch an Werktagen erreicht der Wert in einigen Zeitfenstern die 20 % Marke, lässt aber kein klares Muster wie beispielsweise in Bramsche erkennen. In Rieste sind insgesamt 247 Fahrgäste in den Lütти eingestiegen und 227 Fahrgäste ausgestiegen. Das entspricht 6,11 % aller Fahrgäste in Bersenbrück, die ihre Fahrt somit in Rieste am Bahnhof gestartet oder beendet haben. Hier ist vor allem die Zeit zwischen 09:00 Uhr und 13:00 Uhr anteilig stark vertreten mit 10,17 % an Montagen, 17,82 % an Freitagen, 12,86 % an Samstagen und

10,67 % an Sonntagen. Zusammengenommen erreichen die beiden Bahnhöfe etwa 19 % aller Fahrgäste, die im vierten Quartal in Bersenbrück ihre Fahrt an einem Bahnhof gestartet oder beendet haben. Dieser Wert geht in den Spitzenzeiten auf rund 30 % hoch.

In allen drei Bediengengebieten sind Bahnhöfe zentrale Anlaufstellen für den Lütти und jeweils rund ein Fünftel aller Fahrgäste starten oder beenden dort ihre Lütти-Fahrt. Die Analyse von Lütти-Fahrten zu Bushaltestellen als weitere wichtige Knotenpunkte für den ÖPNV ist dabei deutlich komplexer, da Bushaltestellen verstreuter in den Bediengengebieten liegen und weniger markante Zielpunkte sind. Über die Lütти App wird seit Betriebsstart bereits intermodal beauskunftet, also Fahrtvorschläge gemacht, die einen Umstieg zu Bus oder Bahn beinhalten, um an das gewünschte Ziel zu gelangen. Eine detaillierte Auswertung dieser ist derzeit allerdings nur bedingt möglich, da Lütти beispielsweise auch einen eigenen Tarif hat und die Buchung individuell geschieht. Dennoch zeigt die Bedeutung der Bahnhöfe als zentrale ÖPNV-Verknüpfungspunkte die Rolle, die Lütти als Zubringer für getakteten ÖPNV leisten kann. Aus den verkauften Tickets seit Betriebsstart geht weiterhin hervor, dass der Anteil der verkauften Tickets mit Ermäßigungsberechtigung von 9,41 % im April auf über 25 % im Oktober und November gewachsen ist. Die Ermäßigungsberechtigung haben dabei Jugendliche zwischen 6 und 14 Jahren, sowie ÖPNV-Abo Kundinnen und Kunden, also jeweils Zielgruppen, die eine sehr hohe ÖPNV-Nutzung haben.

Aus der Fahrgastbefragung im Sommer 2024 geht hervor, dass insbesondere Lütти Vielfahrerinnen und Vielfahrer, die zu diesem Zeitpunkt bereits mehr als 20 Alltagsfahrten absolviert hatten, den ÖPNV deutlich häufiger nutzen und ihren eigenen PKW deutlich seltener einsetzen. Weiterhin gaben 30 % der Befragten an, den Lütти schon einmal als Zubringer zu einem anderen öffentlichen Verkehrsmittel genutzt zu haben. Bei den Vielfahrerinnen und Vielfahrern lag dieser Wert bei knapp 64 %. Je mehr Fahrten die Befragten absolviert hatten, desto wahrscheinlicher war es auch, dass sie den Lütти als ÖPNV-Zubringer nutzen. Knapp 86 % der Befragten, die den Lütти als Zubringer zum ÖPNV genutzt haben, sind mit der Bahn weitergefahren, während 27 % den Umstieg zu einem Bus getätigt haben. Lütти wurde somit zum Zeitpunkt der Befragung bevorzugt als Zubringer zum Bahnhof genutzt, welche seit Betriebsbeginn im April die am häufigsten frequentierten Haltestellen darstellen.

3.11 Ausblick Evaluation On-Demand-Verkehr

Der schnelle Hochlauf des Lütти Betriebes innerhalb der ersten sechs Monate macht es für künftige Evaluationen möglich, den Normalbetrieb besser zu analysieren. Angestrebt wird ein besseres Verständnis für Bewegungsmuster und Wegezwecke, um für künftige On-Demand-Verkehre ein klareres Rollenverständnis innerhalb der ÖPNV-Landschaft haben zu können.

4 Carsharing im Projekt MOIN+ für die Monate Juli bis Dezember 2024

Seit dem 01.07.2024 ist die Nutzung von zehn Carsharing Elektro-Fahrzeugen im Landkreis Osnabrück für gewerbliche sowie private Zwecke möglich.

In den Monaten Juli bis Dezember 2024 sind insgesamt 637 Fahrten mit einer gesamten Kilometerzahl von 36.057 km erfolgt. Dabei beträgt die durchschnittlich zurückgelegte Strecke 56,60 km mit einer durchschnittlichen Buchungsdauer von 6,11 Stunden. Im Vergleich zu den ersten drei Monaten fällt auf, dass die Buchungsdauer nur minimal angestiegen ist, die Anzahl der Buchungen allerdings um ca. 21% auf 349 Buchungen in den Monaten Oktober bis Dezember angestiegen ist. Im vierten Quartal ist zudem festzuhalten, dass die Gesamtanzahl der Buchungen pro Monat bei mindestens 100 lag.

In der Gesamtbetrachtung zeigt sich der Monat November als stärkster Monat mit 139 Buchungen insgesamt und der September bleibt mit 86 Ausleihen der bisher schwächste Monat. Am häufigsten wurde im Monat November das Fahrzeug am Standort Quakenbrück mit 26 Fahrten gebucht, wohingegen in Neuenkirchen keine Buchung im November zu verzeichnen ist.

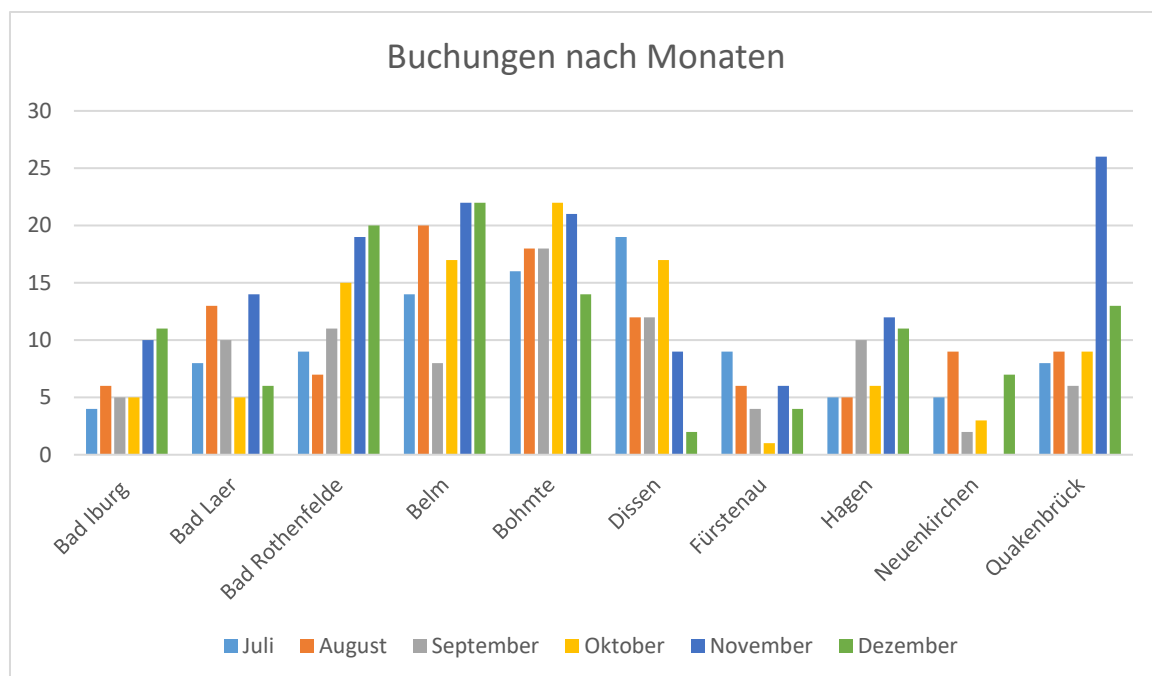


Abbildung 30: Anzahl Carsharing Buchungen nach Kommune Juli – Dezember 2024

Betrachtet man in Abbildung 31 das Gesamtverhältnis der gewerblichen und privaten Fahrten, so wird deutlich, dass die Nutzung in den meisten Kommunen überwiegend privat erfolgt. Insbesondere in Bad Laer wurden von insgesamt 56 Fahrten 53 privat getätigt.

In Bohmte und Dissen hingegen werden die beiden Fahrzeuge weitestgehend gewerblich genutzt. Von 71 Buchungen in Dissen sind 62 Fahrten gewerblich und nur 9 private Ausleihen erfolgt.

Die Verteilung der Kundengruppen ist an den Standorten Fürstenau und Quakenbrück nahezu ausgeglichen und weisen seit der Einführung ein konstantes Nutzungsverhalten auf.

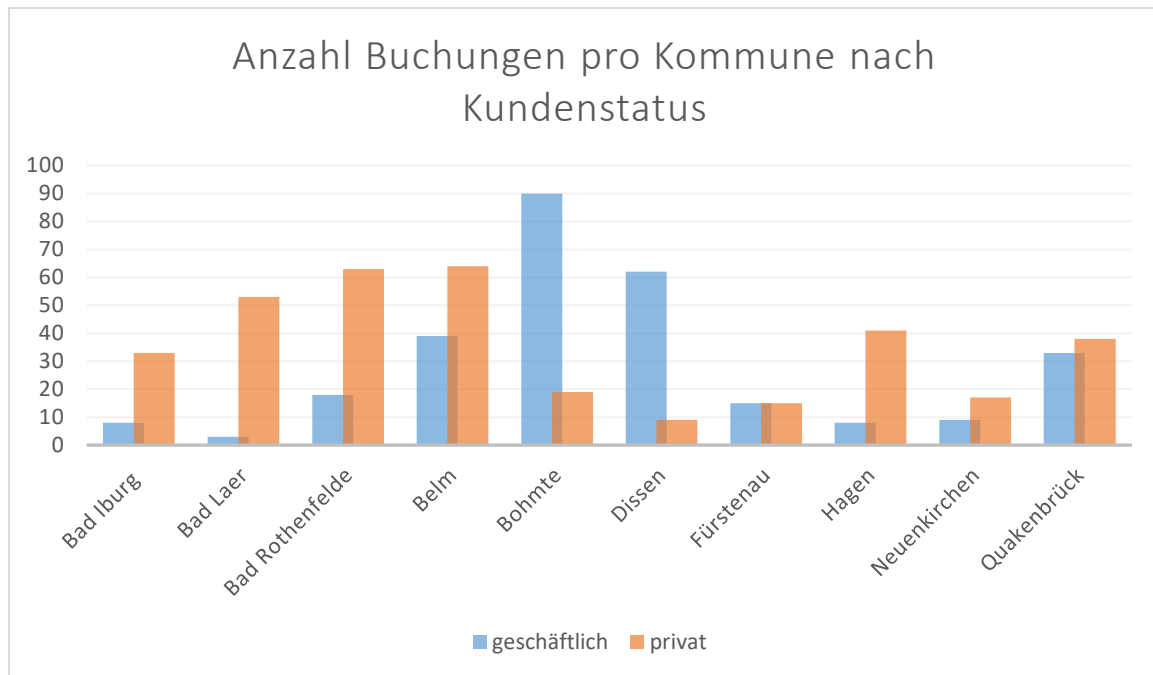


Abbildung 31: Kundenstatus Carsharing-Buchungen nach Kommune Juli - Dezember 2024

Die Abbildung 32 zeigt die parallellaufenden Buchungen in dem Zeitraum von Juli bis Dezember 2024. Dabei zeigt sich, dass die meisten Buchungen zwischen 11:00 bis 16:00 Uhr erfolgen. Ab 23:00 Uhr bis 06:00 Uhr sind unter 50 Buchungen zu verzeichnen, allerdings gab es in den sechs Monaten zu jeder Uhrzeit mindestens eine Buchung.

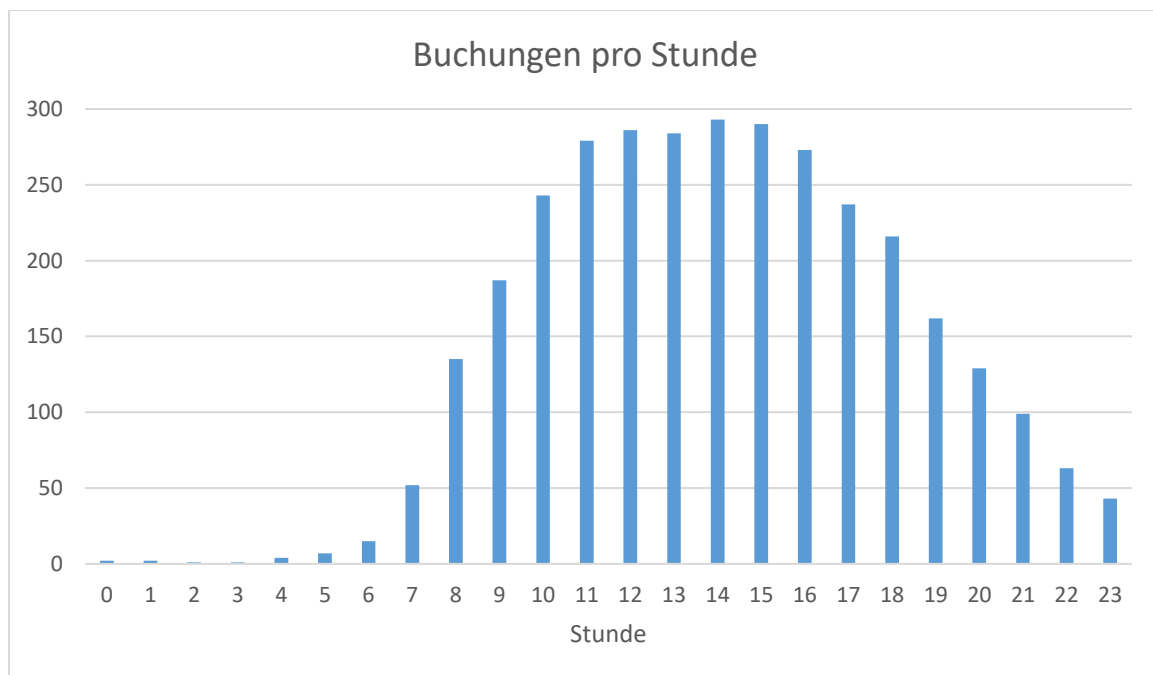
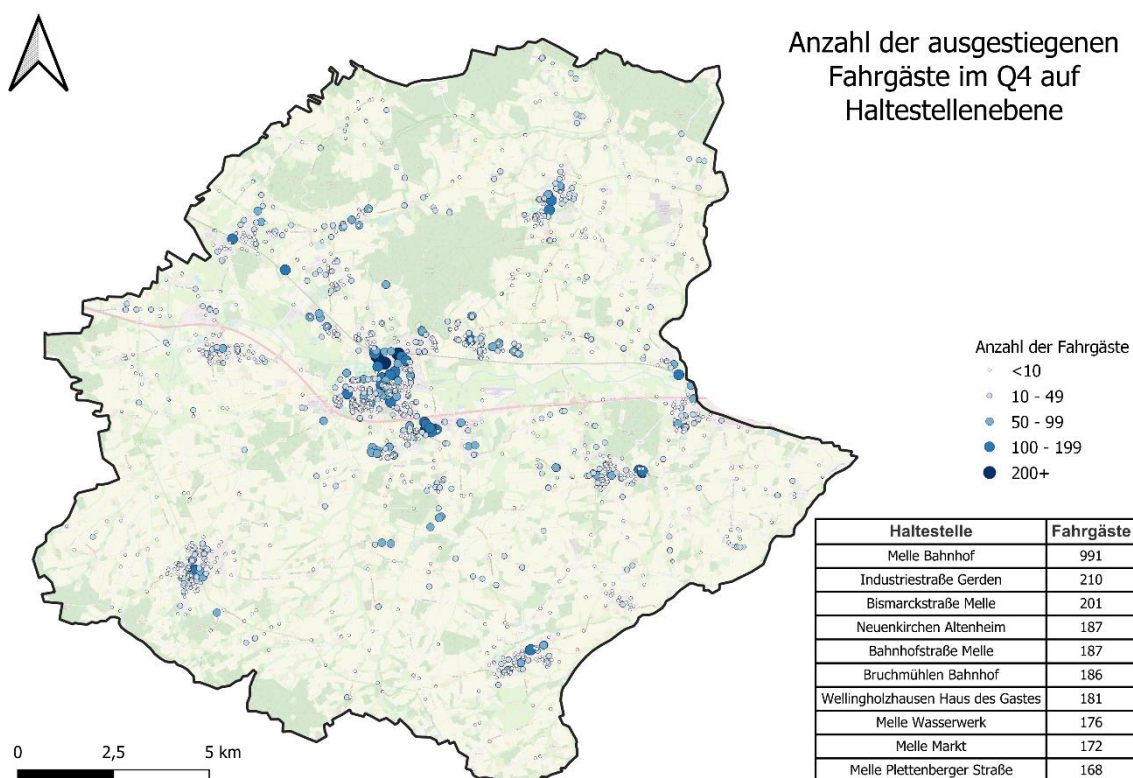
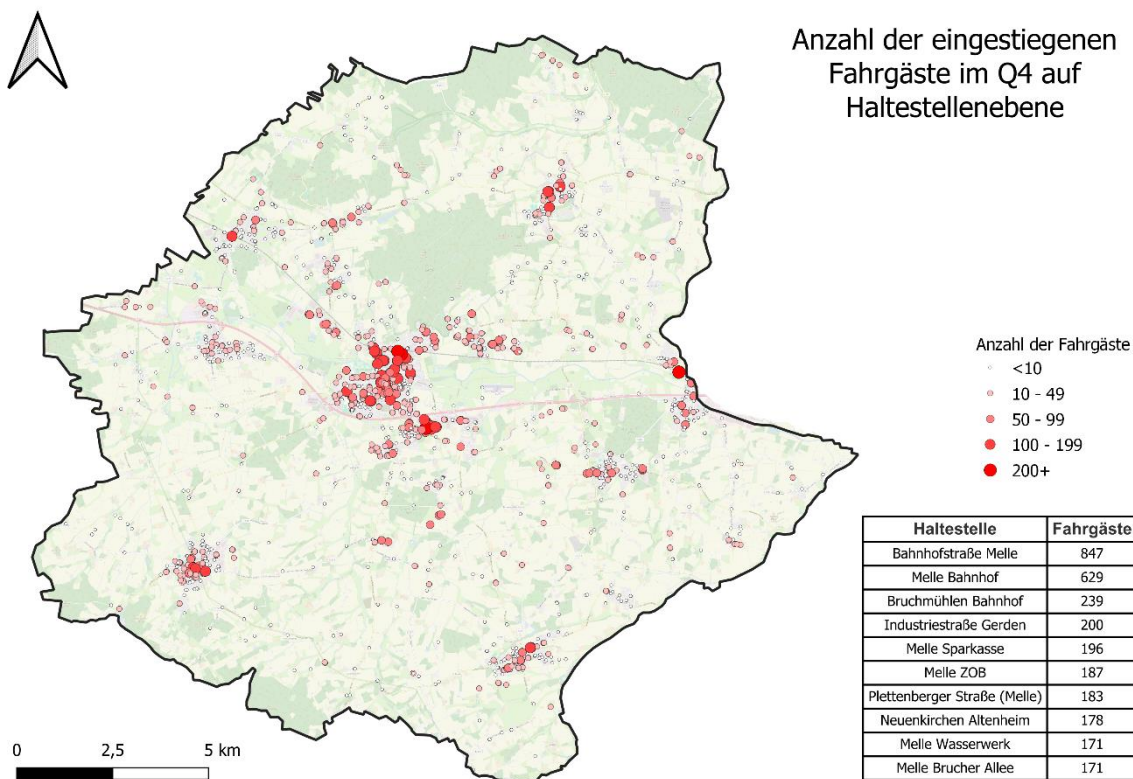


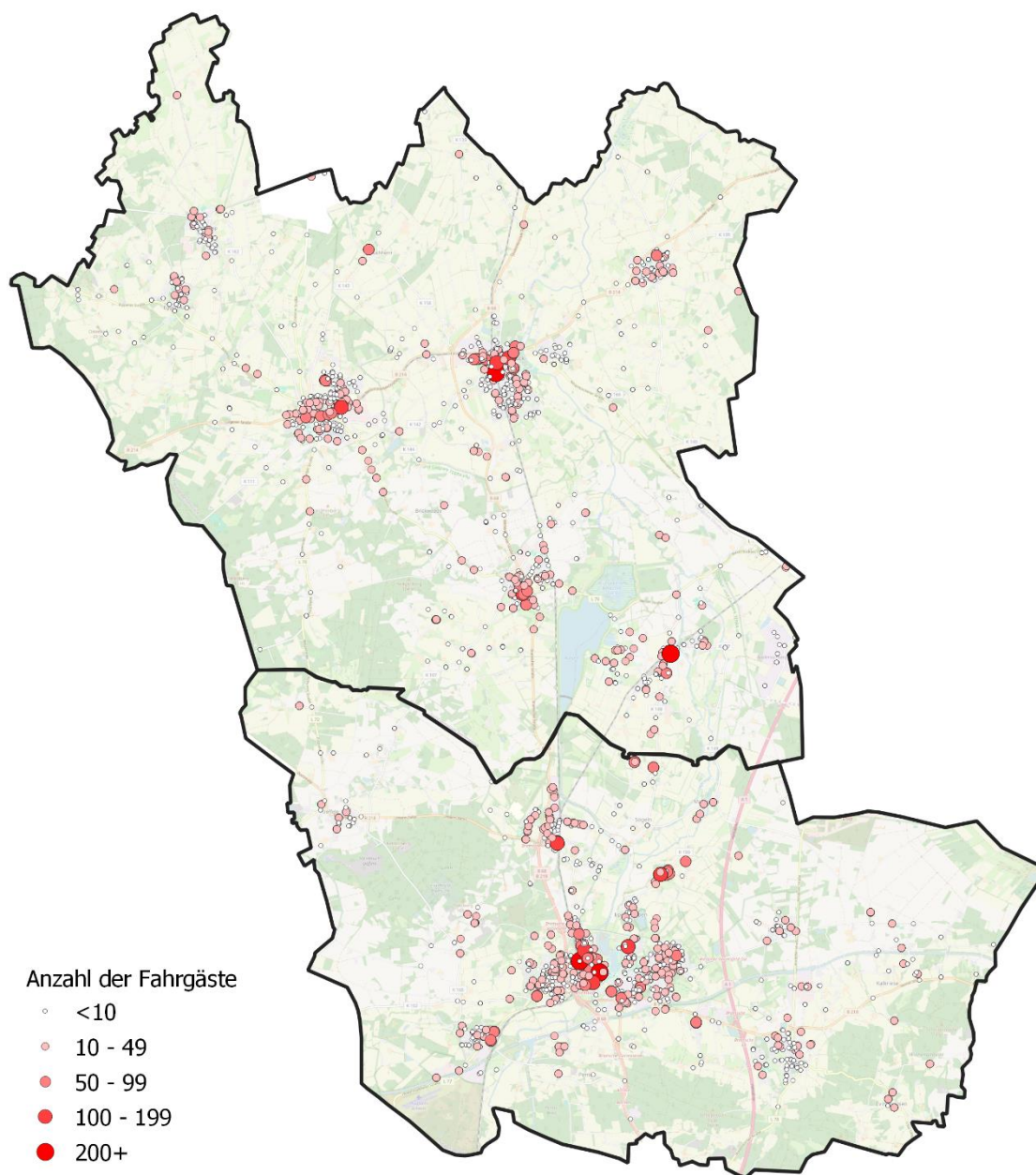
Abbildung 32: Buchungen pro Stunde Juli - Dezember 2024

5 Anhang

5.1 Ein- und Ausstiege



Anzahl der eingestiegenen Fahrgäste im Q4 auf Haltestellenebene



Anzahl der Fahrgäste

- <10
- 10 - 49
- 50 - 99
- 100 - 199
- 200+

Samtgemeinde Bersenbrück:

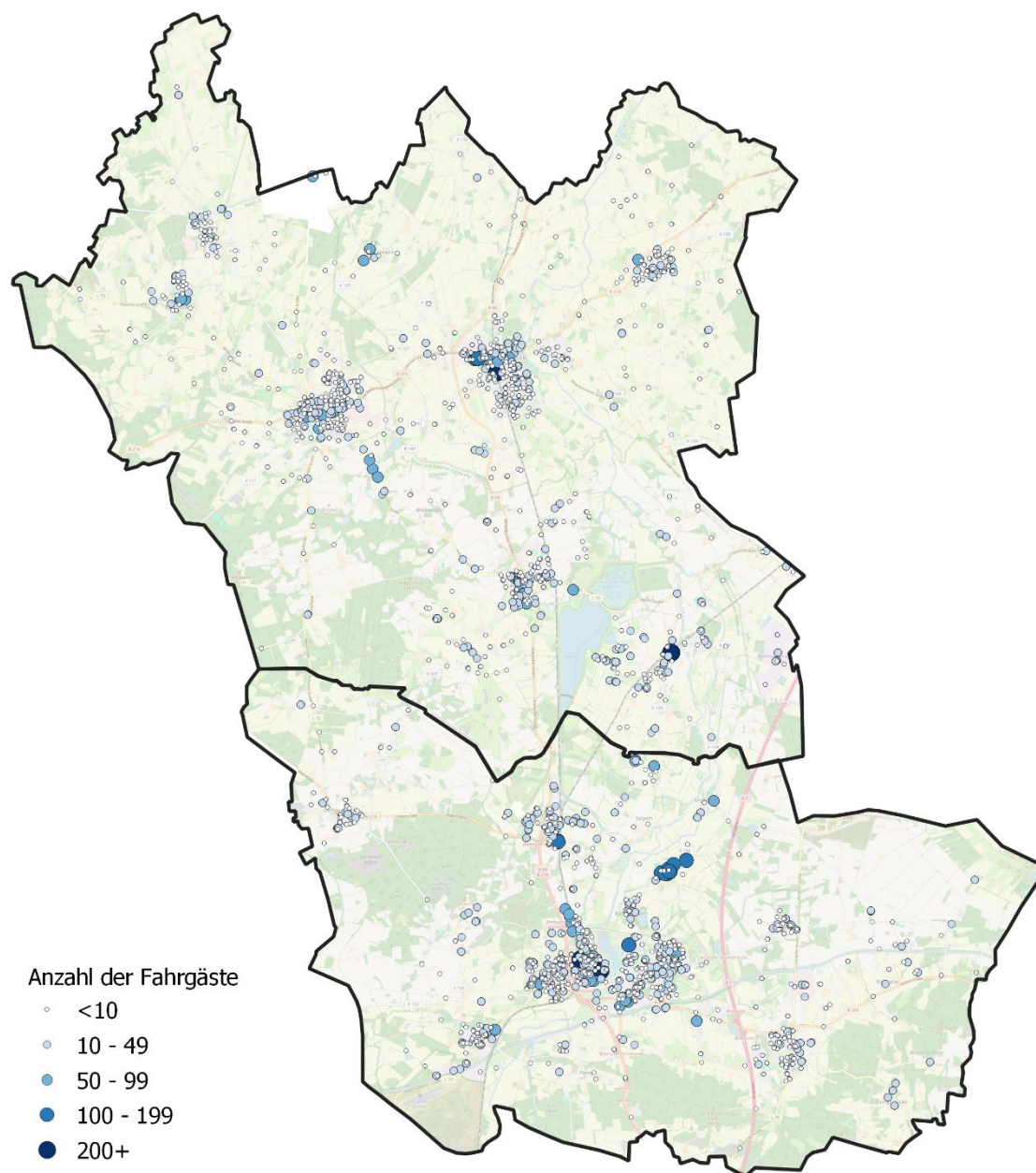
Haltestelle	Fahrgäste
Bersenbrück Bahnhof	567
Rieste (Hase) Bahnhof	247
An der Baumschule (Ankum)	160
Hauptstraße (Alfhausen)	120
Bersenbrück Lindenstraße	112

Stadt Bramsche:

Haltestelle	Fahrgäste
Bramsche Bahnhof	910
Bramsche Zentrum	333
Bramsche Tuchmachermuseum	173
Bramsche Schulzentrum	155
Hesepe Bahnhof	110

0 2,5 5 km

Anzahl der ausgestiegenen Fahrgäste im Q4 auf Haltestellenebene



Samtgemeinde Bersenbrück:

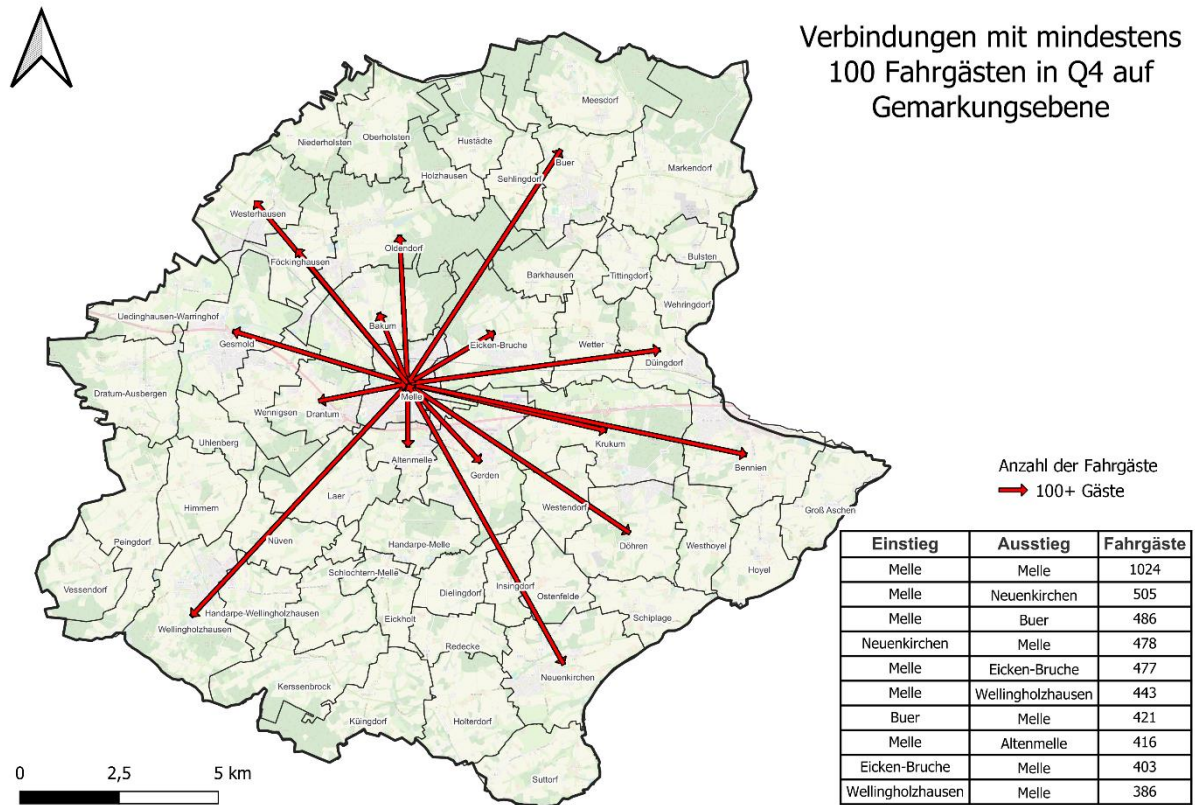
Haltestelle	Fahrgäste
Bersenbrück Bahnhof	429
Rieste (Hase) Bahnhof	227
Robert-Bosch-Straße (Bersenbrück)	104
Hauptstraße (Alfhausen)	95
Waldweg (Bersenbrück)	95

Stadt Bramsche:

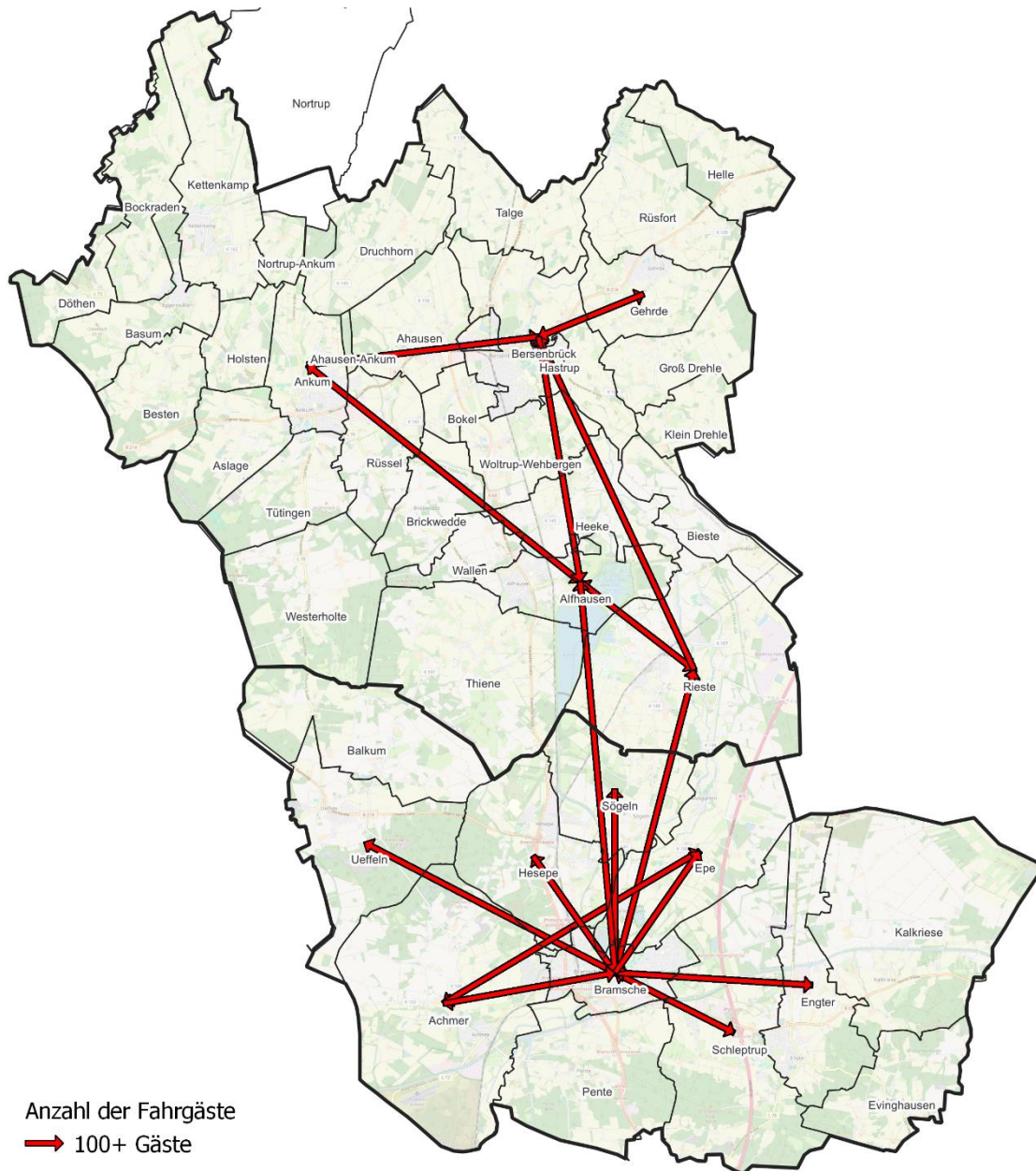
Haltestelle	Fahrgäste
Bramsche Bahnhof	699
Bramsche Zentrum	316
Epe Robker	159
Am Nonnenbach (Epe)	142
Bramsche Schulzentrum	140

0 2,5 5 km

5.2 Verbindungen



Verbindungen mit mindestens 100 Fahrgästen in Q4 auf Gemarkungsebene



Samtgemeinde Bersenbrück:

Einstieg	Ausstieg	Fahrgäste
Bersenbrück	Ankum	545
Ankum	Bersenbrück	451
Bersenbrück	Bersenbrück	352
Bersenbrück	Alfhausen	325
Alfhausen	Bersenbrück	255

Stadt Bramsche:

Einstieg	Ausstieg	Fahrgäste
Bramsche	Bramsche	1531
Bramsche	Achmer	576
Bramsche	Epe	536
Achmer	Bramsche	456
Epe	Bramsche	451

0 2,5 5 km